

Nachts 14°, tagsüber 18°



Viele Wolken, hin und wieder Regen **Bunte**

Für die Würze

Erfinder von Maggi wäre nun 175 Jahre alt **Wirtschaft**



Champions League

Roses Dortmunder treffen im Spitzenspiel auf Ajax **Sport**



Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Dienstag, 19. Oktober 2021 · 77. Jahrgang · Nummer 244

www.an-online.de

1,80 Euro

Bundestag: Frauen in der SPD wollen eine Präsidentin

BERLIN Die Frauen in der SPD haben ihre Fraktion aufgefordert, eine Frau für das Bundestagspräsidium zu nominieren. Es müsse „zwingend“ eine Nachfolgerin für Bundespräsident Wolfgang Schäuble (CDU) geben, sagte die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, erklärte sie. „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundespräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen.“ In der SPD-Bundestagsfraktion gebe es „kompetente und tolle Frauen. Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans den bisherigen Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt des Bundespräsidenten vorgeschlagen. Damit wären mit dem möglichen Kanzler Olaf Scholz und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die höchsten politischen Posten mit Männern besetzt. (dpa)

► Politik

Deutschland erhöht den Druck auf Belarus

LUXEMBURG Wegen steigender Flüchtlingszahlen auf der Route über Belarus wollen Deutschland und andere EU-Staaten den Druck auf das autoritär regierte Land erhöhen. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sprach sich am Montag bei Beratungen der EU-Außenminister in Luxemburg für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften aus, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Die Bundesregierung prüft zudem eine „verstärkte Schleierfahndung“ an der Grenze zu Polen.

Maas erobt harte Vorwürfe gegen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko: Dieser „sei nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“. Die EU wirft Lukaschenko vor, Flüchtlinge aus dem Nahen Osten absichtlich über die Grenzen von Polen, Litauen und Lettland in die EU zu schleusen, um auf diese Weise Vergeltung für europäische Sanktionen zu üben, die sich gegen Menschenrechtsverstöße richten. (afp)

► Politik



DIESEL SO TEUER WIE NIE

Ein Rekord, den niemand bejubelt

Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt lag der Preis am Sonntag bei 1,555 Euro pro Liter. Und der Benzinpreis steigt auch weiter. Warum das so ist, und wie man den Anbietern ein Schnippchen schlagen kann, lesen Sie auf ► SEITE DREI

Weg frei für Koalitionsgespräche

Die FDP stimmt für die Aufnahme intensiver Verhandlungen mit der SPD und den Grünen, die noch diese Woche starten können. Erste Personaldiskussionen laufen bereits.

BERLIN Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin. Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits unterschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien.

Große inhaltliche Unterschiede

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine gemeinsame Regierung schon fest im Blick. Die Verhandlungen könnten noch in dieser Woche starten.

Lindner machte allerdings deutlich, das angestrebte Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation

gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“.

Am Freitag hatten die Ampel-Unterhändler ein gemeinsames Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert, in dem einige Konflikte geklärt, andere Differenzen aber noch ungeklärt blieben. Danach sollen wichtige Steuern wie

die Einkommen- und Unternehmenssteuern nicht erhöht werden. Außerdem soll die Schuldenbremse wieder eingehalten werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz sind unter anderem ein beschleunigter Ausbau der erneuerbaren Energien und ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.

In den Koalitionsgesprächen soll das Sondierungspapier konkretisiert werden. Dabei wird es in den

kommenden Wochen auch um den Zuschnitt und die Besetzung der Ministerien gehen. Allerdings sollen zunächst die inhaltlichen Vorhaben des Koalitionsvertrags festgelegt werden. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen und Männern, besetzt sein. Davon

zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollte immer die Qualifikation und

die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. FDP-Vorstandsmitglied Marie-Agnes Strack-Zimmermann erklärte: „Wenn man die gesellschaftliche Realität im Kabinett abbilden möchte, macht es natürlich Sinn, Minister und Ministerinnen gleichermaßen im Kabinett zu haben.“ Aber zukünftiger müsse die fachliche Kompetenz eine Rolle spielen.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Aus-

einandersetzung zwischen Grünen und FDP an. Lindner signalisierte bereits Interesse, betonte aber zugleich, so etwas solle jetzt nicht öffentlich diskutiert werden.

Mehrere Spitzenspolitiker der Am-pel-Parteien versuchten, die Personaldiskussionen auszubremsen. SPD-Chef Norbert Walter-Borjans drang darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er. Lindner wolle scheinbar bereits Pflöcke einschlagen für Verhandlungen.

Auch Lindners Parteifreund, FDP-Generalsekretär Volker Wissing, bezeichnete Personaldiskussionen als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldiskussionen aufzumachen. (dpa) ► Blickpunkt

EMA: Die Europäische Arzneimittelbehörde EMA prüft nun auch die Zulassung des Corona-Impfstoffes der Hersteller Biontech/Pfizer für Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren. Die Hersteller hatten bereits in der vergangenen Woche angekündigt, entsprechende Daten zu den klinischen Untersuchungen an die EMA zu schicken. Die Studien zeigen nach Angaben von Biontech und Pfizer, dass der Impfstoff von Kindern in dieser Altersgruppe gut vertragen wird und eine stabile Immunantwort hervorruft. Anders als bei Jugendlichen bekamen die Kinder dieser Altersgruppe nur ein Drittel der üblichen Dosis. (dpa)

Ende der „epidemischen Lage“?

Gesundheitsminister Spahn: Ausnahmeregelung Ende November auslaufen lassen.

BERLIN Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Wie ein Ministeriums-sprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend am Montag bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stufte „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage als bundesweite Ausnahmeregelung am 25. November 2021 beendet werden, wurde Spahn von Teilnehmern zitiert: „Damit wird ein seit dem 28.

7-TAGE-INZIDENZ IN DER REGION

► STÄDTEREGION AACHEN 35,4 | KREIS DÜREN 59,2

| KREIS HEINSBERG 33,1

Anzeige

AN- UND VERKAUF VON GOLD, SILBER UND MÜNZEN

KOSTENLOSE WERTSCHÄTZUNG

goldwechselhaus
Aachen

www.goldwechselhaus.de | Alexianergraben 2 | aachen@goldwechselhaus.de

AACHEN

Vom Kälbermarkt zur Disko bis zum Event

Das historische Gelände des Alten Schlachthofs erlebt viele Veränderungen, seitdem dort 2002 das letzte Tier starb. Nachdem eine Kälbermarkthalle zunächst zur Diskothek „Starfish“ umgebaut wurde, wechselten jetzt erneut die Eigentümer. Die neuen Chefs schufen mit großem Aufwand eine der coolsten Event-Locations der Region. Im denkmalgeschützten Gemäuer steht jetzt modernste Veranstaltungstechnik zur Verfügung – für bis zu 2000 Gäste gleichzeitig. ► Seite 11

KURZ NOTIERT

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

FRANKFURT Der Deutsche Buchpreis 2021 geht an die Schriftstellerin Antje Rávik Strubel. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blauer Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandelte das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identität“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis. (dpa) ► Kultur

DER, DIE, DAS

Frau vergisst ihren rauchenden Mann im Stau



Nachdem ihr Mann im Stau zum Rauchen aus dem Auto ausgestiegen war, ist eine Frau in der Nähe von Füssen ohne ihn weitergefahren. Die Polizei in Bayern wurde über einen Fußgänger auf der A7 im Grenztunnel Füssen informiert, teilten die Beamten mit. Wie sich herausstellte, war es der vergessene Mann, der seine Frau suchte. Sie sei weitergefahren, als sich der Stau plötzlich auflöste. Eine Streife griff den Mann auf und konnte die Frau schließlich telefonisch erreichen. Sie holte ihn ab, und die beiden setzten gemeinsam ihre Fahrt fort. (dpa)

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
kundenservice@medienhausaachen.de

Zentrale Medienhaus:

0241 5101-0
Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr
www.aachener-nachrichten.de/kontakt



4 194122 101809 20042

KOMMENTAR ZU DEN AMPEL-PLÄNEN

Ein Klotz am Bein

Es gäbe so schöne Posten für Christian Lindner in einer Ampel-Koalition. Zum Beispiel das Amt des Außenministers. Der FDP-Chef könnte tolle Reisen unternehmen und auf den Spuren seines ehemaligen Mentors Guido Westerwelle wandeln. Oder den Job des Innenministers. Lindner hätte die Chance, in die großen Fußstapfen von Werner Maihofer oder Gerhart Baum zu treten, von zwei liberalen Lichtgestalten der Vergangenheit. Aber Finanzminister? Muss das wirklich sein?

Die FDP war doch bereits in den Sondierungsruunden erstaunlich erfolgreich. Beim Geben und Nehmen der Koalitionäre in spe wurde sie äußerst großzügig bedacht. So wird es keine Bürgerversicherung geben, stattdessen den Einstieg in eine fragwürdige Aktienrente. Das System der Fallpauschalen zur Krankenhausfinanzierung bleibt ebenso bestehen wie die Trennung von privaten und gesetzlichen Krankenkassen oder die Sanktionsmöglichkeit beim geplanten Hartz-IV-Ersatz, dem angekündigten Bürgergeld. Die Verkehrswende fällt halbherzig aus, ein Mietendeckel ist ganz vom Tisch. Das alles sind deutliche (neo)liberale Akzente, die den Aufbruch zu neuen Ufern bremsen.

Wo soll das Geld herkommen?

Hinzu kommen Leitplanken, die von der FDP in der Finanzpolitik einer möglichen Ampel eingezogen wurden. Auf Druck der Liberalen wird es keine steuerliche Entlastung für Gering- und Normalverdiener, keine höhere Besteuerung von Spitzenverdienern und keine Vermögensteuer geben. Ein gerechter Steuersystem ist damit zunächst ad acta gelegt. Gleichzeitig hat die FDP durchgesetzt, dass ab 2023 wieder die Schuldenbremse gelten soll. Reicht das den Liberalen immer noch nicht?

Unter diesen Rahmenbedingungen dürfte es jedenfalls schwierig werden, die große Kluft zwischen Arm und Reich zumindest ein Stück weit zu schließen. Auch die Innovationsfähigkeit des Staates bleibt beschnitten. Dabei schätzen Experten, dass für den nötigen tief-

greifenden ökologischen Umbau unserer Gesellschaft und dessen zwingend erforderliche soziale Abfederung in den kommenden zehn Jahren rund 500 Milliarden Euro mobilisiert werden müssen. Nur: Wo soll das Geld herkommen?

Die bisherigen Antworten darauf sind dürftig. Die Vorstellung, das Finanzvolumen durch ein höheres Wirtschaftswachstum, durch Haushaltsskürzungen an anderer Stelle, durch eine bessere Bekämpfung von Steuerhinterziehung sowie durch Einnahmen aus der globalen Mindestbesteuerung von Konzernen zu generieren, dürfte sich schnell als Illusion erweisen. Was bleibt, sind kreative Notlösungen. Zum Beispiel die Möglichkeit, durch hohe Kreditaufnahmen im kommenden Jahr, in dem die Schuldenbremse weiterhin ausgesetzt bleibt, Rücklagen für spätere Investitionen zu bilden. Oder durch Fonds, die Anleihen ausgeben, eine Art Schattenhaushalt zu etablieren. Doch gegen beides sperrt sich die FDP.

Klotzen und nicht nur kleckern

Vielen ambitionierten Projekten von SPD und Grünen drohen deshalb Finanzierungsprobleme. Bei den Parteien müssen nun in den gestern auch von den FDP-Gremien abgesegneten Koalitions-

sprächen den Liberalen finanzpolitische Gestaltungsspielräume abringen, um bei der sozial-ökologischen Wende klotzen und nicht nur kleckern zu können. Mit einem Christian Lindner im strategisch wichtigen Finanzministerium ist das nur schwer vorstellbar. Der Chef des kleinsten Koalitionspartners könnte in dieser Position schnell zu einem weiteren Klotz am Bein der Aufbruchwilligen werden.

j.zinsen@medienhausachen.de

JOACHIM ZINSEN



ZUR PERSON

Orbans Herausforderer



Der Kandidat der ungarischen Opposition: Peter Marki-Zay.

FOTO: DPA

Der konservative und parteilose Außenseiter Peter Marki-Zay wird als Oppositionskandidat der rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban bei der Parlamentswahl 2022 herausfordern. Der 49-Jährige gewann überraschend eine von der Opposition organisierte Vorwahl mit deutlichem Vorsprung vor seiner sozialdemokratischen Rivalin Klara Dobrev, wie die Vorwahlkommission am Sonntagabend mitteilte. Demnach kam Marki-Zay auf 56,71 Prozent der Stimmen und Dobrev auf 43,29 Prozent.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Sechs bisher zerstrittene Oppositionsparteien – von links-grün bis rechts-konservativ – sollen den Sieger im Wahlkampf gegen Orban unterstützen.

„Heute haben wir auch die Opposition ausgewechselt“, sagte Marki-Zay. Es könne nur gemeinsam gelingen, Orban zu besiegen. „Der Ausweg ist weder rechts noch links, sondern nur aufwärts“, fügte er hinzu. Er sei sich mit Dobrev darin einig, dass der Zusammenhalt der Opposition nicht zerstörbar sei. „Dies ist die Revolution der

kleinen Leute“, betonte Marki-Zay. Vor allem junge Leute hätten die Wahl für ihn entschieden. Das Durchschnittsalter seiner Wähler habe unter 40 Jahren gelegen.

Marki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft möglicherweise nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die urbanen, eher linken Wähler der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövásárhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Die Beteiligung an der Vorwahl erreichte eine Rekordhöhe: 662.016 Wähler stimmten binnen sechs Tagen ab. An der ersten Runde der Vorwahl Ende September hatten sich 633.811 Bürger beteiligt. Schon dieser Wert hatte die Erwartungen der Organisationen übertroffen. Fünf Spitzenkandidaten standen damals zur Auswahl. (dpa)

Wer soll das bezahlen?

Was die Ampel-Pläne für Steuerzahler, Verbraucher, Firmen, Hausbauer bedeuten. Und warum es einfacher werden könnte, eine Putzhilfe zu finden. Kritik an mangelnder Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunktepapier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler: Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögensteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber: Die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn: Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IWF) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind wahrscheinlich“, sagt IWF-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Privatpatienten: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privatarife blühen nicht (weiter) aus. Es bleibt



Obergrenze für Minijobber, Solardächer auf Neubauten, Kohleausstieg, Rentenniveau und mehr: Die voraussichtliche Ampel-Koalition hat einige teure Vorhaben auf dem Programm stehen.

FOTOS: DPA

abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Krankenversicherung verlangen, um gesichtswährend dieses Kapitels schließen zu können.

Hartz-IV-Bezieher: Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. Dies sei „weiter ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel“, warnt Klös.

Das will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortführen wollen“, heißt es in dem Beschluss.

Rentner: Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge kräftig steigen – oder der Bundeszuschuss „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisie-

ren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge.“ Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshauswahl: Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier. Allerdings summieren sich die Ankündigungen auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, in dem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ankündigungen gab es immer wieder, hier muss die Ampel ein dickes Brett bohren. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar“, kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

STANDPUNKT

Nicht wegducken im USA-China-Streit

Chinesische Kampfflugzeuge, die sich in den letzten Wochen in größerer Anzahl Taiwan näherten, schüren erneut Kriegsängste. Zwar geht derzeit kaum jemand ernsthaft davon aus, dass China unmittelbar eine militärische Invasion der Insel plant, die sich 1949 von Festlandchina getrennt hat, doch derartige Provokationen, die weit über übliches Säbelrasseln hinausgehen, schließen immer auch die reale Gefahr ein, dass aus Fehlinterpretationen von Militärs der einen oder anderen Seite ein militärischer Schlagabtausch entsteht, der zu einem Krieg führt, den eigentlich niemand wollte.

Die chinesischen Militäroperationen sind derzeit zwar die gefährlichste Tendenz, aber letztlich nur einer von vielen Teilespannen einer zunehmenden Militärpräsenz, neuer Allianzen und Aufrüstungsmaßnahmen vieler Staaten rund um das südchinesische Meer. Selbst die Bundeswehr ist dort mit einer Fregatte präsent, die zwar allein militärisch nichts ausrichten kann, aber einen Schulterschluss mit den USA demonstrieren soll.

Dass der militärische Trommelwirbel letztlich zum Gesamtkonzert eines Ringens der öko-

nomischen Supermächte USA und China um die Führungsrolle in der Welt gehört, ist unbestritten. Doch auch beim militärischen Aufmarsch des Westens geht es letztlich weniger um „Werte“ als um Geld. Das bekam besonders Frankreich drastisch zu spüren, als Australien im Rahmen einer neuen Achse mit den USA und Großbritannien einen Vertrag über den Ankauf von französischen U-Booten im Wert von 56 Milliarden Euro platzen ließ, um atomgetriebene U-Boote in den USA zu kaufen. Dass in Frankreich daraufhin Zweifel am tieferen Sinn der Nato aufkamen, sollte nicht verwundern.

Die Nato, die 1949 gegründet wurde mit der Begründung, gemeinsam einer befürchteten sowjetischen Aggression entgegentreten zu können, passt immer weniger in die Gegenwart des 21. Jahrhunderts. Ihr Ansatz, gegeben

nenfalls mit der Bereitschaft zur Führung eines Weltkrieges abzuschrecken, ist seit mehr als 40 Jahren von der Realität überholt. Abschreckung ist da letztlich nur die Drohung mit Selbstmord.

Bemerkenswerterweise spielen diese Themen im Bundestagswahlkampf außer bei den Grünen, die für eine scharfe Konfrontation gegenüber China plädierten, kaum eine Rolle. Doch Deutschland kann sich in den nächsten Jahren bei den Konkurrenzkämpfen zwischen den USA und China nicht wegducken. Sich auf eine der beiden Seiten zu schlagen, wäre fatal, schließlich sind beide Nationen äußerst wichtige Handelspartner. Die Folgen einer weiteren Verschärfung des bereits begonnenen Handelskrieges würden auch Deutschland treffen.

Zudem gibt es zwei globale, existentielle Probleme für die Menschheit. Das eine ist die weiterhin bestehende Gefahr eines Atomkrieges, das andere sind die nicht mehr zu übersehenden Folgen des Klimawandels. Beide Probleme zwingen dazu, Konfrontationen einzudämmen und zivile Formen des Konfliktaustrags zu finden, die auf einen Interessenausgleich aller Beteiligten zielen. Dabei kann



es längst nicht mehr ausschließlich darum gehen, einen alles vernichtenden Krieg zu verhindern, sondern es gilt auch, in gegenseitiger Absprache Rüstungskosten weitestgehend zu minimieren, um Geld für die längst absehbaren Kosten des Klimaschutzes bereitzustellen. Obendrein kann Klimaschutz keine rein nationale Aufgabe sein, sondern bedarf einer weltweiten Kooperation.

Im Prinzip ist die Problematik zumindest den Präsidenten der USA und China bekannt und beide werden darüber noch bis zum Jahresende miteinander zu sprechen haben. Dennoch bedarf es auch Dritter, zu denen Deutschland und die EU ebenso wie die Staaten Asiens gehören, deren Stimmen und konkreten Handlungen beide Seiten drängen, ihre Konflikte nicht auf Kosten der Überlebenschancen der Menschheit auszutragen.

Wie sich eine nächste Bundesregierung in dieser Hinsicht aufstellt, bleibt derzeit abzuwarten. Ein zu erarbeitender Koalitionsvertrag bleibt dabei ebenso kritisch zu prüfen wie die Personalie an der Spitze des Auswärtigen Amtes.

Otmar Steinbicker ist Herausgeber des Friedensmagazins www.aixpaix.de

Auch Superbenzin nähert sich dem Rekord

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Jetzt hat Diesel seinen gut neun Jahre alten Höchststand geknackt.

von Theresa Münch und Christof Rührmaier

MÜNCHEN Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Tiefstände im Vorjahr ...

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter

inklusive Mehrwertsteuer.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

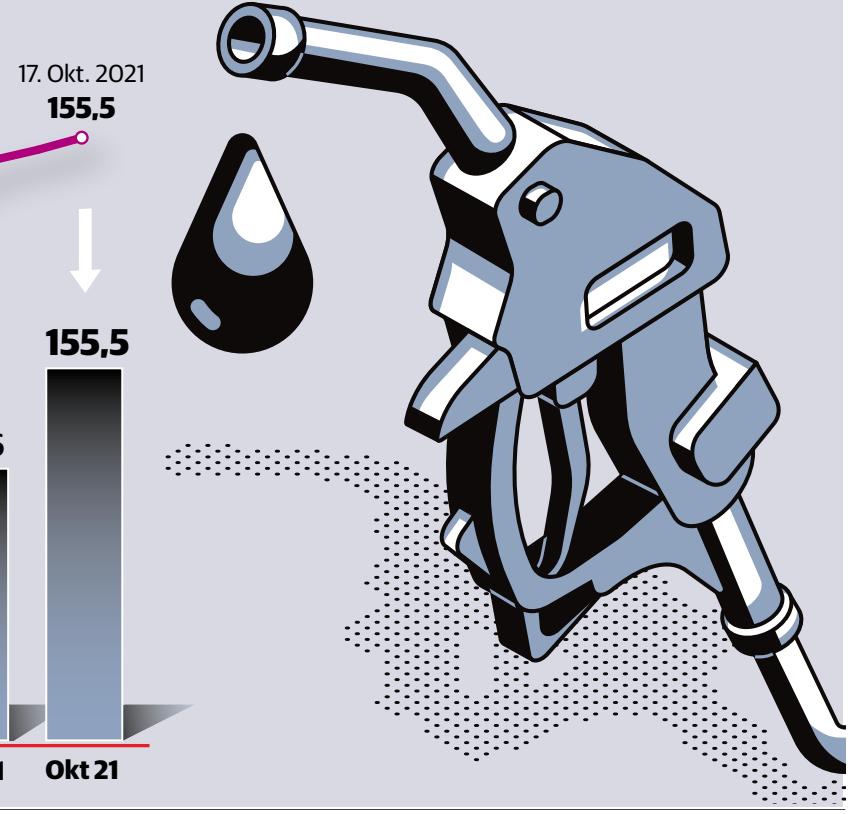
Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an den Zapfsäulen sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Rechtlich nicht möglich

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinkt zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.



Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“



Das waren noch Zeiten ... Eine Aufnahme aus den 1980er Jahren, als die Preise für Diesel und Benzin auf die Eine-Mark-Grenze zusteuerten.

FOTO: IMAGO

Abends tanken, Apps nutzen, rechtzeitig schalten

So können Sie Geld sparen. Der richtige Zeitpunkt und Ort sind entscheidend für einen günstigeren Spritpreis.

AACHEN Diesel ist so teuer wie noch nie und auch der Benzinpreis kratzt am Allzeithoch. Autofahrer können sich aber die Schwankungen der Preise an der Tankstelle zunutze machen. Zum Nachschauen gibt es zahlreiche Apps.

Wann ist der beste Zeitpunkt zum Tanken?

Die Preise schwanken tagtäglich. Das Bundeskartellamt verzeichnete tägliche Schwankungen an ein und derselben Tankstelle um die zwölf Cent. Bei Tankstellen in Städten sind es im Schnitt sogar bis zu 22 Cent. Laut einer Auswertung des ADAC gilt grundsätzlich: Abends zu tanken ist günstiger als morgens. Wer billig tanken will, der sollte die Tankstelle zwischen 18.00 und 19.00 Uhr sowie zwischen 20.00 und 22.00 Uhr ansteuern. Ab circa 6.00 Uhr beginnt laut ADAC ein Preisanstieg, der um kurz nach 7.00 Uhr seinen

Höhepunkt erreicht. Wahr sinkt der Preis anschließend wieder ab, es folgen aber weitere Preisspitzen gegen 10.00 Uhr, 13.00 Uhr, 16.00 Uhr, vor 18.00 Uhr, vor 20.00 Uhr und schließlich ab 22.00 Uhr.

Welche digitalen Angebote gibt es für Autofahrer?

Eine Reihe von Apps ermöglicht es Autofahrern, die aktuellen Spritpreise an Tankstellen in ihrer Nähe abzufragen. Ermöglicht wird dies durch die Daten der Marktttransparente für Kraftstoffe des Bundeskartellamts. Auf seiner Internetseite hat das Bundeskartellamt insgesamt 56 solcher Verbraucher-Anwendungen aufgelistet.

Wo ist der Sprit entlang der Autobahn am günstigsten?

Außen der Autobahn sind die Spritpreise oft deutlich günstiger als auf den Raststätten. Laut einer

Erhebung des ADAC gibt es bedeutende Preisunterschiede zwischen Raststätten und Autohäusern: Der Liter E10 ist auf Autohäusern abseits der Autobahn im Schnitt 26 Cent günstiger, bei Diesel liegt die Differenz bei 25 Cent. In einzelnen Fällen beträgt die Differenz sogar 39 Cent pro Liter

Benzin und 34 Cent pro Liter Diesel.

Wie lässt sich Sprit sparen?

Eine sparsame Fahrweise ist gut für Umwelt und Geldbeutel. Der ADAC empfiehlt rechtzeitiges Hochschalten bei einer Drehzahl von circa 2000 Umdrehungen pro Minute

und allgemein das Fahren mit niedriger Drehzahl. Zurückschalten sollten Autofahrer erst dann, wenn der Motor ruckelt oder zu brummen beginnt. Autofahrer sollten außerdem auf den richtigen Reifendruck achten.

Auch vorausschauendes Fahren kann helfen, denn Bremsen vergeudet Energie. Die Motorbremse sollte deshalb so lange wie möglich genutzt werden, vor einer Ortschaft sollten Fahrer etwa frühzeitig vom Gas gehen und nicht abrupt abbremsen. Wer voraussichtlich länger als 20 Sekunden stillsteht, beispielsweise an einer roten Ampel, sollte außerdem den Motor abschalten.

Außerdem kann das Abschalten der elektronischen Geräte im Auto Sprit sparen, denn auch Klimaanlage und Standheizung verbrauchen Sprit. Allgemein gilt: Kurze Strecken sollten nicht mit dem Auto zurückgelegt werden.

(afp)

GÜNSTIGSTER PREIS IN WALDFEUCHT-HAAREN

Preise in der Region zwischen 1,509 und 1,609

Ein Check der App „clever tanken“ am Montagmittag ergab für unsere Region ziemlich moderate Preisunterschiede, die maximal zehn Cent betragen. Einen Liter Diesel gab es in der Städteregion Aachen am günstigsten bei einer Tankstelle in Lammersdorf (1,519 Euro), am teuersten war er an der Trierer Straße in Aachen (1,609). Nur sechs Cent

Unterschied betrug die Spanne im Kreis Düren, in Titz gab es den Liter 1,539 Euro, an verschiedenen Tankstellen im Dürer Stadtgebiet lag der Preis bei 1,599.

Den besten Preis in unserem Verbreitungsgebiet hatte eine Tankstelle in Waldfeucht-Haaren im Kreis Heinsberg, dort kostete der Liter Diesel „nur“ 1,509 Euro. In Übach-Palenberg musste man dagegen 1,609 Euro bezahlen. (red)

Das Digitalpaket: Newsportale + ePaper



Die perfekte Ergänzung zu Ihrer gedruckten Zeitung



Die Vorteile des Digitalpaketes im Überblick:

- **Unbegrenzter Zugriff** auf alle Inhalte der Newsportale und eine ePaper-Ausgabe nach Wahl
- Das Wichtigste aus der Region und dem Rest der Welt auf **PC, Tablet und Smartphone** verfügbar
- Noch komfortabler lesen mit den **kostenlosen Apps „AZ/AN-News“ und „AZ/AN-ePaper“**
- Viele Zusatzfunktionen wie **Online-Archiv, Startseiten-Personalisierung und Push-Notifications**

Für Sie als Abonnent:

29,90 € **6,99 €** im Monat

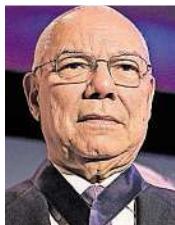
*Preis von 6,99 €/Monat gültig bei einem aktiven Abonnement einer gedruckten Lokalausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten bzw. 29,90 €/Monat für Neukunden ohne aktives Abonnement unserer Lokalausgabe. Ohne Verpflichtung und mit jederzeit garantierter Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Ende eines Kalendermonats.

Ein Produkt aus dem

Infos & Bestellung unter: aachener-zeitung.de/upgrade | aachener-nachrichten.de/upgrade

MEDIENHAUS
AACHEN

GESTORBEN



Der frühere Außenminister der USA, **Colin Powell** (Foto: Imago), ist tot. Der pensionierte General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie am Montag bei Facebook mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft worden. Der Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor den Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Vor seiner Zeit als Minister war Powell – ebenfalls als erster Schwarzer – US-Generalstabschef. Vor der Präsidentschaftswahl im November 2020 stellte er sich hinter den demokratischen Kandidaten Joe Biden und gegen den republikanischen Amtsinhaber Donald Trump. (afp)

LEUTE



Ein gegen den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, **Stephan Harbarth** (Foto: dpa), in einem Verfahren zur sogenannten Bundesnotbremse wegen eines Abendessens im Bundeskanzleramt eingereichter Befangenheitsantrag ist abgelehnt worden. Das Verfassungsgericht begründete die Entscheidung zu Harbarth und einer weiteren Verfassungsrichterin am Montag damit, dass Treffen mit der Bundesregierung kein Grund für den Vorwurf der Befangenheit seien. Harbarth und die Verfassungsrichterin Susanne Baer waren am 30. Juni zum Abendessen im Bundeskanzleramt. Bei dem Treffen sollte zu dem Thema „Entscheidung unter Unsicherheiten“ diskutiert werden, zu dem Baer in der Runde einen Vortrag hielt. Auch Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) hielt einen Vortrag. Ein Kläger sah darin einen Bezug zu dem vor dem Bundesverfassungsgericht laufenden Verfahren über die wegen der Pandemie geschaffene Bundesnotbremse, die dem Bund weitgehende Entscheidungsmöglichkeiten für Corona-Beschränkungen gab. (afp)

KONTAKT

Politikredaktion

0241 5101-393
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
@ politik@medienhausaachen.de

IMPRESSUM

Aachener Nachrichten

Stolberger Nachrichten, Eschweiler Nachrichten, Dürener Nachrichten, Heinsberger Nachrichten, Jülicher Nachrichten, Eifeler Nachrichten

Herausgeber: Aachener Nachrichten

Verlagsgesellschaft mbH

Chefredakteur: Thomas Thelen (verantwortlich), stellvertretender Chefredakteur: Amien Idries,

Chefin vom Dienst: Anja Clemens-Smicer.

Verlag: Medienhaus Aachen GmbH

Geschäftsführung:

Andreas Müller

Postanschrift:

Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdner Straße 3, 52068 Aachen.

Anzeigen: Jürgen Carduck

Druck: Eurogi Druck GmbH,
Dresdner Straße 3, 52068 Aachen.

Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des Verlages, im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Es gilt die Anzeigenpreise vom 1. Januar 2021.

Die Kündigungsfristen für den Bezug der Zeitung richten sich nach dem jeweiligen Abonnementvertrag.

Im Abonnements- und Einzelverkaufspreis sind 7% Mehrwertsteuer enthalten.

Für die Herstellung der Aachener Nachrichten und ihrer Bezirksausgaben wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Ein Produkt aus dem

MEDIENHAUS AACHEN

STEINMEIER MAHNT

Erinnerung an Deportationen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (im Bild mit Ehefrau Elke Büdenbender) hat dazu aufgerufen, Rassismus und Judenhass entschlossen entgegenzutreten. „Nie wieder darf Antisemitismus einen Platz in unserer Gesellschaft haben“, sagte er am Montag laut Redemanuskript in Berlin. „Nie wieder dürfen antisemitisches Denken und Handeln ohne Widerspruch und öffentliche Reaktionen bleiben.“ Jüdinnen und Juden hätten einen selbstverständlichen Platz in unserer Gesellschaft. Steinmeier äußerte sich bei einer Veranstaltung am Mahnmal Gleis 17 in Berlin-Grunewald, wo an den Beginn der Deportation jüdischer Menschen in Ghettos und Vernichtungslager vor 80 Jahren erinnert wurde. Am 18. Oktober 1941 verließ der erste „Osttransport“ den Bahnhof Grunewald. FOTO/TEXT: DPA



Die FDP will den „Linksruck“

Gerangel um die Sitzordnung: Die Liberalen möchten im Bundestag nicht mehr neben der AfD sitzen und streben in die Mitte des Plenarsaals. Dagegen regt sich in der Union Widerstand.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorläufigen Rat die konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächstes Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wo wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, es folgen die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte – und findet dabei Unterstützung im Parlament.

Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den gescheiterten Jamaika-Verhandlungen geworden wäre, wenn die Union beim Sitzwunsch der FDP nicht gleich aufstehen geschafft hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich in der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Im ersten Bundestag saßen links die (dann verbotenen) Kommunisten, daneben die SPD, die Union, die FDP und ganz rechts die aus Zentrum und Bayernpartei hervorgegangene Föderalistische Union sowie die rechtsgerichtete Deutsche Partei. Von Wahl zu Wahl verschwanden mehr rechte

Parteien und die FDP rutschte immer mehr nach rechts.

Da blieben die Freien Demokraten sogar in den Zeiten der sozialliberalen Koalition. Und als 1983 die Grünen neu hinzukamen, wollte die Union diese zunächst ganz links unterbringen. Das hätte im Bonner Plenarsaal den Nebeneffekt gehabt, dass sie unter den Presse- und Zuschauertribünen von den Kameraausrüstern von den Käfern verdeckt würden. Doch die SPD stand damals auf dem Standpunkt, dass es links neben ihr keine Partei geben solle. Als die Grünen mit einem Stehprotest in die Konstituierung hineingehen wollten, gab die Union einen Tag vor der Sitzung nach. Seitdem sitzen die Grünen in der Mitte.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Bezug. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts sind auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung 1814 fühl-

ten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Vertreter, die die bestehende Ordnung verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls unterschiedlich gehandhabt. In NRW sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen, in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition zusammensitzen wollten.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD haben den Liberalen im Bundestag jedenfalls mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe erschütterten die FDP-Parlamentarier immer wieder. Sie zeig-

ten, wie etwa der Abgeordnete Frank Sitta berichtete, „was für ein Menschenbild da vorhanden ist“. Auch Marco Buschmann, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion, fasst zusammen, es sei „schwer, diese Sprüche zu ertragen“.

Bei der Union gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Die jetzige Sitzordnung habe jedenfalls eine lange Tradition.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt, welche Ausschüsse gebildet werden. Schon im Vorfeld wird aus den Stellungnahmen auch herauszulesen sein, ob SPD und Grüne gewillt sind, ihrem neuen Partner den Wunsch zu erfüllen. Die FDP hat noch die Hoffnung, möglichst viel Einvernehmen zu bekommen. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Jan Korte kündigt schon mal an: „Wir können das Anliegen der FDP sehr gut verstehen, und die Linke wird es dementsprechend auch unterstützen“.

Russland schließt vorerst seine Nato-Vertretung

MOSKAU Russland schließt bis auf weiteres seine Vertretung am Nato-Hauptquartier in Brüssel. Auch die Vertretung der Militärrallianz in Moskau werde vorerst geschlossen, erklärte am Montag der russische Außenminister Sergej Lawrow. Moskau reagiert mit der Maßnahme darauf, dass die Nato zu Beginn des Monats acht Mitgliedern der russischen Vertretung bei der Nato wegen Spionagevorwürfen die Akkreditierung entzogen hatte. „Angesichts gewisser Maßnahmen der Nato sind die Grundvoraussetzungen für eine gemeinsame Arbeit nicht mehr gegeben“, erklärte Lawrow. Die Schließungen der Vertretungen werden nach seinen Angaben zum 1. November oder wenige Tage später wirksam.

Bei den russischen Mitarbeitern, denen die Akkreditierung entzogen worden war, handelte es sich nach Angaben der Nato um „verdeckte russische Geheimdienstmitarbeiter“. Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte Russland „börsartige Aktivitäten“ vorgeworfen. Moskau reagierte mit scharfer Kritik auf das Vorgehen der Nato. (afp)

VERJÜNGUNGSKUR

Jeder Vierte im neuen Bundestag unter 40

Der neue Bundestag ist im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Der Frauenanteil ist zudem von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen. Das geht aus der Statistik des Bundeswahlleiters nach Vorlage des endgültigen

Wahlergebnisses hervor. Demnach liegt das Durchschnittsalter der Abgeordneten jetzt bei 47,3 Jahren.

Nach der Wahl 2017 lag es bei 49,4 Jahren. Gemessen an der Größe des Parlaments ist jeder vierte Bundestagspolitiker unter 40 (26,2 Prozent). 2017 war es nicht mal jeder Fünfte (17,9 Prozent). (dpa)

Debatte um Kontrollen an deutsch-polnischer Grenze

Ruf nach Maßnahmen wegen steigender Flüchtlingszahlen aus Belarus. EU-Minister beraten Sanktionen gegen Airlines.

BERLIN/LUXEMBURG Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag.

Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärzte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Bela-

arus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Bundesinnenministerium mit.

Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, Vergleiche mit der sogenannten Flüchtlingskrise, als binnen weniger Monate mehr als eine Million Asylbewerber ins Land gekommen waren, seien unangebracht.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, dringt derweil auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Er begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei aufgrund hoher Corona-Infektionszahlen in den Herkunftslanden der Geflüchteten, wie „Bild“ berichtete. „Seit mehreren Monaten steigen die Zahlen der Aufgriffe na-

hezu explosionsartig an“, zitierte das Blatt aus dem Brief der Bundespolizeigewerkschaft. Nur mit der Einführung temporärer Grenzkontrollen könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an den Grenzen wie 2015 vorbeugen.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte Bedenken gegen den Vorschlag befristeter Grenzkontrollen. „Ob die Kapazitäten der Bundespolizei ausreichen, mehrere hundert Kilometer Grenze zu Polen zu kontrollieren und ob der Aufwand sich lohnt, kann nur die Bundesregierung entscheiden“, sagte Stübgen am Montag. Er warnte vor einer „Eskalationspirale“ an der Grenze.

Für vorübergehende Kon-

trollen sprach sich hingegen die sächsische CDU-Fraktion aus.

„Aktuell sehen wir keinen Anlass für Grenzkontrollen“, sagte der Vorsitzende des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Andreas Roßkopf, der dpa. „Ja, es muss reagiert werden, aber wir bevorzugen eine Intensivierung der Grenzfahndung“, fügte er hinzu.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sprach sich für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften aus, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas forderte am Montag zum Auftakt von Beratungen der EU-Außenminister in Luxemburg „Konsequenzen“ für solche Airlines. Den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko bezeichnete er als „Chef eines staatlichen Schleuserrings“. Gegen

Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen, indem sie die Flüchtlinge nach Deutschland oder andere europäische Länder bringen, seien Sanktionen angebracht.

Gegen die belarussischen Airlines hatte die EU bereits im Mai ein Flugverbot in den europäischen Luftraum beschlossen. Jedoch stellen Luftfahrtgesellschaften in der EU der staatlichen belarussischen Airline Belavia laut Medienberichten Flugzeuge per Leasing zur Verfügung oder leisten technische Unterstützung. Einer der größten Umschlagplätze für solche Flugzeuge ist Irland. Der irische Außenminister Simon Coveney machte in Luxemburg deutlich, neue Strafmaßnahmen dürften sich nicht gegen „laufende Verträge“ von Airlines mit Belarus richten. Die Schleusung der Flüchtlinge durch Belarus sei jedenfalls „völlig inakzeptabel“. (dpa/afp)



Nennt Machthaber Alexander Lukaschenko „Chef eines staatlichen Schleuserrings“: Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD). FOTO: DPA

LEUTE



Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42, Foto: dpa) und Musiker **Travis Barker** (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige am Sonntag ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen. Für eine Verlobung der beiden sprechen auch die vielen Glückwünsche. Kim Kardashian kommentierte Kourtneys Instagram-Post mit drei Verlobungsring-Emojis und drei roten Herzen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. (dpa)



Die „Sex and the City“-Autorin **Candace Bushnell** (62, Foto: dpa) findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90er Jahren schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die später als Buch veröffentlicht wurde und auf der die berühmte HBO-Serie basiert. Die Begeisterung für die Geschichte um Hauptfigur Carrie Bradshaw und ihre Freundinnen könnte sie dabei durchaus verstehen, sagte Bushnell weiter. (dpa)



Popsänger **Rick Astley** (55, Foto: dpa) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf der Social-Media-Plattform Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu. Das Konzert in Stockholm war Teil einer Reihe, die von den Klimaschützern „Fridays for Future“ und dem Festivalveranstalter Livegreen unter dem Titel „Climate live“ in 45 Ländern veranstaltet wird. (dpa)



Der Musiker **Marteria** (38, Foto: dpa) hat während der Corona-Pandemie eine zunehmende Entfremdung innerhalb der Gesellschaft festgestellt. „Die Menschen entfernen sich ziemlich voneinander“, sagte der Rapper der Deutschen Presse-Agentur. Man merke, dass einige Menschen viel Zeit am Computer verbrachten und im Internet versunken seien. „Es ist manchmal ganz schwer mittlerweile, an Menschen ranzukommen.“ Einige Menschen könnten mit der Situation schlechter umgehen, sagte er. (dpa)

KONTAKT

Redaktion Aus aller Welt

0241 5101-398
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
ausallerwelt@medienhausaachen.de

ZEHNJÄHRIGES

Stones-Museum feiert Jubiläum

Ulrich Schröder hat 201 Konzerte der Rolling Stones erlebt. Im Wendland widmete er der britischen Kultband eine Dauerausstellung. Das vielleicht weltweit einzigartige Fan-Museum feiert dieses Jahr zehnjähriges Bestehen. Eine Originaltrommel von einem Konzert in Chicago erinnert an Charlie Watts, direkt daneben steht der von Ron Wood gemalte Drummer. Präsent ist er auf der Tausend Quadratmeter großen Ausstellungsfläche auf Postern, Shirts und als Büste auf dem Billardtisch in der Mitte des Museums. Die Oberkörper von Mick Jagger, Keith Richards, Watts und Wood stehen als Schaufensterpuppen auf dem 1,8 Tonnen schweren Snookertisch, der nach Schröders Angaben weltweit zu Konzerten mitreiste. TEXT/FOTO: DPA



Zur Not zieht er auch Zähne

Jahrelang hat Matthias Maurer hart trainiert. Ende Oktober startet der 51-jährige Astronaut nun seine Reise zur Raumstation ISS. Die Vorfreude auf sein halbjähriges Abenteuer ist groß.

VON BIRGIT REICHERT
UND WOLFGANG JUNG

HOUSTON Erstmals seit drei Jahren fliegt Ende Oktober (30.10.) wieder ein Deutscher ins All – und Matthias Maurer kann den Start vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida kaum erwarten. „Da draußen ist so viel, was wir noch nicht erforscht haben und noch nicht verstehen. Und dieses unglaubliche Abenteuer, den Weltraum und alles, was darin vorkommt, zu entdecken, ist einfach faszinierend“, sagt Maurer voller Vorfreude auf seine Entdeckermission auf der Internationalen Raumstation ISS.

Deutsche im All sein und der vierte Deutsche auf der ISS. Als erster Deutscher wird er mit einer „Crew Dragon“-Kapsel zum fliegenden Labor gelangen. Das ist auch ein Zeichen für den Paradigmenwechsel im Weltall: Maurers Vorgänger sind etwa mit russischen „Soyus“-Kapseln oder dem US-amerikanischen Space Shuttle zum Koloss im Kosmos gereist. Maurers Raumschiff hingegen stammt von der Privatfirma SpaceX von Tesla-Chef Elon Musk.

Mit 51 Jahren ist Maurer der älteste

deutsche Raumfahrer bei einem Erstflug. Der Mann mit einem Doktortitel in Materialwissenschaft ließ nach seiner Esa-Bewerbung mehr als 8000 Kandidaten hinter sich.

Jahrelanges Training

Jahrelang trainierte er für die Reise in die Schwerelosigkeit, unter anderem in Moskau. Überhaupt sei die sehr umfassende Ausbildung vom Wissenschaftler zum Techniker bis hin zum Mechaniker eine hervorragende

Vorbereitung, sagt Maurer. „Im Fall der Fälle müssen wir unseren Kolleginnen und Kollegen helfen können. Deswegen lernen wir auch, eine offene Wunde zu reinigen, zu nähen, zu Klammern oder zu kleben. Im Extremfall können wir auch eine Zahnlücke reparieren oder einen Zahn ziehen.“

Mit rund 28.000 Stundenkilometern rast die ISS in etwa 90 Minuten einmal um den Erdball. Raumfahrer schwärmen vom Blick auf unseren Planeten.

Experimente für die ISS

Während seiner Mission namens „Cosmic Kiss“ wird Maurer mehr als 100 Experimente durchführen, davon 36 mit deutscher Beteiligung. Eins davon ist ein Fitnessanzug mit eingebauten Elektroden, der mit leichten elektrischen Impulsen den Muskelauflauf unterstützt. „Zum Teil haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehrere Jahre investiert, um Experimente für die ISS vorzubereiten“, betont Maurer. „Ich werde alles geben, um sie gut und erfolgreich durchzuführen.“

Frühmorgens soll Maurer am Samstag (30.10.) mit den NASA-Astronauten Thomas Marshburn, Raja Chari und Kayla Barron zu den Arbeitsplätzen im All fliegen.



Ende Oktober geht es für den Astronauten Matthias Maurer ein halbes Jahr lang ins All.

FOTO: DPA

Aus bei Springer für „Bild“-Chefredakteur

Medienkonzern entbindet Julian Reichelt von seinen Aufgaben. „Berufliches und Privates nicht getrennt.“

BERLIN Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der ebenfalls zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“.

Springer begründet das Ende der Zusamenarbeit mit Reichelt an der Spitze von Deutschlands größter Boulevardzeitung so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medi-

en hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Der Konzern prüfte dann in einem internen Verfahren Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zur „Bild“ zurück.

Die „New York Times“ hatte nun am Wochenende einen langen Bericht über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico veröffentlicht.

In dem Artikel ging es auch um „Bild“-Chefredakteur Reichelt und die erstmals im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen ihn. Die Zeitung verwies auch auf bislang nicht veröffentlichte monatelange Recherchen eines Investigativ-Teams der Ippen-Mediengruppe.

Springer-Chef Matthias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat „Bild“ journalistisch hervorragend entwickelt und mit Bild Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei

Ex-„Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt. FOTO: DPA

„Bild“ gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortfgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“ (dpa)



KURZ NOTIERT

Australier nach Tagen aus Outback gerettet

SYDNEY Ein Australier und sein Begleiter haben mehrere Tage ohne Versorgung im Outback überlebt. Der 21-Jährige und der 14-Jährige seien am Dienstag als vermisst gemeldet worden, teilte die Polizei mit. Sie seien nach einem Wochenendausflug nicht zurückgekehrt. Als ihr Auto verlassen in einem Feldweg entdeckt wurde, leitete die Polizei eine groß angelegte Suche ein. Am Freitag wurde dann zunächst der Jugendliche gefunden. Er wurde wegen Dehydrierung und Schmerzen an den Füßen behandelt. Auf seinen Begleiter stießen die Suchtrupps dann am Samstag. Angesichts der Hitze und der Trockenheit im Outback sei es ein „Wunder“, dass die beiden wohlauftauchten. (afp)

Opfer mit „scharfem Gegenstand“ erstochen

OSLO Die fünf Todesopfer des Anschlags im norwegischen Kongsvinger sind nicht durch Pfeil und Bogen getötet worden, sondern wurden erstochen. Bei seinen Angriffen habe der Täter „Pfeil und Bogen weggeworfen oder verloren“, sagte Polizeiinspektor Per Thomas Omholt am Montag vor Medienvertretern. Seine Opfer habe er dann mit einem „scharfen Gegenstand“ erstochen. Der 37-jährige Däne Espen Andersen B. hat gestanden, am vergangenen Mittwoch die fünf Menschen getötet und drei weitere verletzt zu haben. Laut Omholt hat B. seine Opfer wahllos getötet. Nach seinen Angaben gehen die Ermittler inzwischen davon aus, dass er psychische Probleme hat. (afp)

Babynamen Archie in England hoch im Kurs

LONDON Die Namen des royalen Nachwuchses sind als britische Babynamen weiter hoch im Kurs: Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, bei manchen Eltern wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles gewählt, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist mit Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist. (dpa)

Höhere Bußgelder für Raser ab 10. November

BERLIN Raser und Falschparker müssen vom 10. November an tiefer in die Tasche greifen. Wie das Bundesverkehrsministerium am Montag mitteilte, sollen die Änderungen der Bußgeldkatalog-Verordnung an diesem Dienstag im Bundesgesetzblatt verkündet werden. Der erneuerte Bußgeldkatalog sieht härtere Strafen bei Regelverstößen im Straßenverkehr vor. Wer beispielsweise künftig innerorts 16 bis 20 Kilometer pro Stunde (km/h) zu schnell fährt und geblitzt wird, der zahlt statt 35 bald 70 Euro. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. (dpa)

Häftling will Kontrolle entkommen und ertrinkt

NANCY Ein Häftling auf der Flucht ist in Frankreich bei einer Polizeikontrolle davongerannt und in einem Fluss ertrunken. Die Beamten versuchten noch, dem Flüchtigen in der Meurthe zu helfen, wie die Deutsche Presse-Agentur von der Staatsanwaltschaft von Nancy erfuhr. Doch der Mann ging unter. Die Feuerwehr fand ihn in der Nacht am Grunde des Flusses in Nordostfrankreich. Der Mann im Alter von etwa 30 Jahren war im Juli nach einem erlaubten Ausgang nicht mehr in der Haftanstalt in Saint-Mihiel erschienen. Die Behörden suchten ihn mit einem Haftbefehl. (dpa)

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenzen Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiaschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1¹ Tablette begeistert

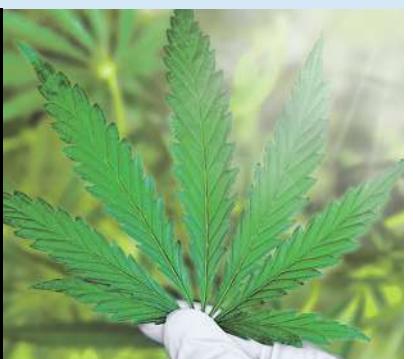
Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette¹ verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hieron können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁶ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender⁶

Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschen.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



SWISS MADE



Die Nr. 1¹ Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrabasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotetin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagetherapie bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagetherapie 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematische Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. Zürich, Switzerland: ESCOP; 2003: 233-240.

Wichtiger Hinweis: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuritis, Ischias), bei beginnenden akut feuerähnlich-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Helmpfanzewohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

KURZ NOTIERT

Vergleichsportal Verivox wird von Gericht gerügt

KARLSRUHE Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Denn Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbands (VZBV) statt (Az. 6 U 82/20). (dpa)

Deutsche Bahn baut Rheintalbahn aus

BASEL Die Deutsche Bahn, die Bundesrepublik Deutschland und die EU investieren zusammen rund 580 Millionen Euro für den Ausbau der Rheintalbahn in der Schweiz. Das sei ein Signal für mehr Züge im Personen- und Güterverkehr sowie kürzere Fahrtzeiten auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Basel, teilte die Deutsche Bahn zum Baubeginn am Montag mit. Die Deutsche Bahn verdoppelt auf dem rund 3,1 Kilometer langen Abschnitt zwischen dem Badischen Bahnhof in Basel und der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland die Zahl der Gleise von zwei auf vier. (dpa)

Konjunkturdaten aus China belasten Dax

FRANKFURT/MAIN Konjunkturdaten aus China haben den Dax am Montag belastet. Gegen Mittag verlor der deutsche Leitindex 0,53 Prozent auf 15.504,44 Punkte. Noch in der Vorwoche hatte er sich dank einer bisher gut laufenden Berichtssaison in vier Handelstagen von etwas über 15.000 Punkten wieder bis auf fast 15.600 Zähler erholt. China hatte im dritten Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Fahrt verloren. Experten hatten im Schnitt mit einem etwas stärkeren Wachstum gerechnet. (dpa)

KONTAKT

Wirtschaftsredaktion

0241 5101-395
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
@ wirtschaft@medienhausaachen.de

NORD STREAM 2

Erste Röhre mit Gas befüllt

Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte die Nord Stream 2 AG zunächst nicht.

TEXT/FOTO: DPA



Eine Säule des Grünen Deals

Nachhaltigkeit, Regionalität, Gesundheit. Damit wirbt die EU für ihre im vergangenen Jahr vorgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“. Klimaneutralität in Europa bis 2050.

VON KATRIN PRIBYL

BRÜSSEL Ob Kräuter aus dem Garten für den Salat, Gemüse aus eigenem Anbau für das Ragout oder Wein aus Trauben in der Nachbarschaft als Essensbegleiter: Zahlreiche Gastronomen in Deutschland haben sich bereits von exotischen Zutaten ab- und lokalen Produkten zugewandt. Die EU verfolgt ähnlich Pläne im Großen – und will dabei noch deutlich weiter gehen. Die Schlagworte lauten Nachhaltigkeit, Regionalität, Gesundheit.

Die Ernährung verändern

Damit wirbt die Kommission für ihre im vergangenen Jahr vorgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ (Farm to Fork), die die Brüsseler Behörde bis 2030 umsetzen will. Sie ist eine Säule des Grünen Deals, der Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen soll. Und mit der Initiative will die EU nichts weniger als die Ernährung in der Staatengemeinschaft verändern. Ab dem heutigen Dienstag stimmen die Abgeordneten im Europäischen Parlament in Straßburg über den Initiativbericht der Kommission ab. Erstmals beleuchtet die EU die gesamte Lebensmittelkette, sozusagen vom Aussäen des Saatguts über die Verpackung des Produkts und dessen Verkauf im Supermarkt bis zum Gemüse im Kochtopf. Die

Lebensmittelproduktion soll nachhaltiger, gesünder, tierfreundlicher gestaltet werden, während sowohl die Ernährungssicherheit in Europa als auch ein fairenes Einkommen für Landwirte gewährleistet sein sollen.

Zu den Vorstellungen der Kommission gehört etwa, dass der Einsatz von Pestiziden bis 2030 um die Hälfte gesenkt wird. Gleichzeitig will man die ökologische Landwirtschaft deutlich fördern. Neben den Plänen für die Landwirtschaft strebt die Brüsseler Behörde auch ein verbindliches Labelling-System für Lebensmittel an. Das Ziel: ein europaweit einheitliches System für Nährwertangaben auf der Produktverpackung. „Wir stehen vor einer Herkulesaufgabe“, sagte die Europaabgeordnete Christine Schneider (CDU), Mitglied im Um-

weltausschuss, gestern. Dabei nähmen die Verbraucherinnen und Verbraucher „eine Schlüsselrolle“ ein. „Wir als Konsumenten entscheiden mit unserem Einkaufsverhalten, wie sich die ganze Lebensmittelversorgungskette gestaltet.“ Auch deshalb müssten Produkte schnell verständlich gekennzeichnet sein. „Wir wollen einen Dschungel an Labels vermeiden.“

Doch auch wenn die Abgeordneten den Vom-Hof-auf-den-Tisch-Vorstoß mehrheitlich begrüßen. Hinter den Kulissen herrscht in einigen Kreisen Ärger. Denn ausge rechnet im August, wenn in Brüssel zuverlässig der Betrieb eingestellt ist und die Parlamentarier im Jäh resurlaub weilen, veröffentlichte die Kommission eine Studie, die bei Bauern für Aufruhr sorgte. Dem



Kräuter aus dem Garten: Viele deutsche Gastronomen wenden sich hin zu lokalen Produkten.

SYMBOLFOTO: ADOBE STOCK.COM

nach würden die Lebensmittelpreise bei Umsetzung der Farm-to-Fork-Strategie zwar bis zu zehn Prozent steigen. Auf der anderen Seite aber hätten die Landwirte Einnahmenverluste von 8,6 Prozent zu verzeichnen. „Es kann nicht sein, dass solche Zahlen ganz bewusst zurückgehalten werden, weil es klar ist, welche Diskussionen sie auslösen“, kritisierte die CDU-Politikerin Schneider.

Die europäischen Landwirte seien bereit, an Pflanzenschutz- und Düngemitteln einzusparen. „Aber die Betriebe haben Angst, dass mit dem Rasenmäher gewisse Wirkstoffe weggenommen werden und es keinen Ersatz dafür gibt.“ Die europäischen Bauern- und Genossenschaftsverbände (Copa-Cogeca) reagierten im Sommer irritiert. Und zeigten sich auch jetzt „enttäuscht“ darüber, „dass die Abgeordneten unsere Belange nicht stärker berücksichtigen“, sagte Simon Schlüter vom Brüsseler Büro des Deutschen Bauernverbands (DBV). Alle Studien prophezeiten, dass es zum Produktionsrückgang kommen werde. Doch das, was bei in Europa zu wenig hergestellt werde, käme künftig dann aus nicht europäischen Ländern. „Global gesehen wäre der Umwelt damit nicht geholfen“, bemängelte Schlüter. Man wolle von Seiten der Bauern die Schritte der EU gehen. „Sie müssen aber sauber gegangen werden.“

Facebook will 10.000 Jobs in Europa schaffen

Menlo Park Facebook will in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen, um die virtuelle Welt „Metaverse“ aufzubauen. Das kündigte Facebook-Topmanager Nick Clegg am Montag in einem Blögeintrag an. „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente“, schrieb der britische Ex-Vizepremier.

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Clegg erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Zusammen mit Partnerunternehmen entwickeln wir das „Metaverse“ – eine neue Phase vernetzter, virtueller Erfahrungen mit Hilfe von Technologien wie virtueller und erweiterter Realität.“ (dpa)

Umfrage: Lesen ist bei Deutschen wieder beliebt

BERLIN Lesen hat in der Corona-Pandemie an Beliebtheit gewonnen: Vier von zehn Deutschen (41 Prozent) sagten einer aktuellen Umfrage des Digitalverbands Bitkom zufolge, sie hätten seit Beginn der Pandemie öfter zum Buch ge griffen – zehn Prozent sagten, sie würden seitdem eher oder deutlich weniger lesen. Insgesamt schauen 84 Prozent aller Menschen im Land zumindest hin und wieder in gedruckte Bücher, 34 Prozent nutzen E-Books.

Laut Umfrage sehen 84 Prozent der Befragten, die E-Books lesen, es als großen Vorteil an, neuen Lesestoff schnell beziehen zu können. Wer bisher keine E-Books liest, gab als Grund an, die Haptik zu vermissen, die gedruckte Bücher bieten (66 Prozent). 35 Prozent gefällt es zudem, dass klassische Bücher im Gengen zu E-Book-Readern unab hängig von der Steckdose sind. Und elf Prozent der Bücherauferinnen und -käufer haben gerne ein volles Bücherregal daheim. (afp)

MDAX 34389,65 (+31,24)

TecDAX 3721,66 (-4,58)

Ein Service der Sparkasse Aachen

SDAX 16660,64 (+37,71)

Euro Stoxx 50 4151,40 (-31,51)



WEITERE AKTIEN

(Stand 19:00 Uhr) letzte Div. 18.10.21 15.10.21

Aareal Bank	0,40	27,40	27,50	
Aholt Delhaize	0,90	27,70	114,90	
Alimentari	0,11	21,22	22,40	
Alphabet Inc. A	2442,50	2432,50		
Amazon	2950,00	2914,50		
Apple Inc.	0,85	124,98	124,38	
Auribus	0,75	73,18	73,50	
Bechtle	0,45	58,96	58,40	
Beiersdorf	0,70	94,06	93,86	
BMW Vz.	1,92	71,20	72,35	
BNP Paribas	1,12	58,17	58,15	
Borsig Dortmund	0,90	4,90	4,93	
BP PLC	0,26	4,29	4,34	
Cancom	0,75	55,98	55,14	
Carrefour	0,48	15,28	15,38	
Cconomy St.	0,88	3,73	3,72	
Cisco Systems	1,47	47,60	48,00	
Coca-Cola	1,64	46,78	46,97	
Commerzbank	6,23	6,23	6,13	
Danone	1,94	57,28	57,12	
DSM	2,40	183,30	183,25	
Dt. EuroShop NA	0,04	17,42	17,58	
Ericsson B	2,00	10,53	10,59	
Evonik Industries	1,15	27,75	27,61	
Fielmann	1,20	56,85	56,65	
Flutter Entertain.	173,70	172,00		
Giesecke & Devrient	62,02	62,66		
GEA Group	0,85	40,36	40,38	
General Electric	0,32	89,68	91,10	
Generali	1,01	18,40	18,76	
Hann. Rückvers. NA	4,50	152,60	145,10	
Hapag-Lloyd	89,57	87,39		
Hochreit	3,93	70,94	72,00	
IBM	6,51	122,90	124,10	
ING Groep	0,36	12,98	12,98	
Intel	1,39	46,83	46,67	
Johannesburg	3,98	138,12	139,32	

AXA Funds Immoselect	0,23	0,22	
Carmignac Patrimoine A*	732,58		
Commerz haubInvest	45,02	42,88	
CS EUROREAL*	4,92	4,92	
Deka AktiFds RheinEdit I	132,57	129,34	
Deka AriDeka CF	86,85	82,51	
Deka Conv.Akt CF	241,03	232,32	
Deka EuroPro 90 II	116,22	112,29	
Deka DeNaDeNebenwerte CF	287,34	276,95	
Deka DekuLux-BioTech TF	539,92	539,92	
Deka Div.Strateg.CF A	186,82	180,07	
Deka DividendenDiscount	116,30	112,10	
Deka EuroL.Bal. CF	60,50	58,74	
Deka Fonds CF	132,40	125,78	
Deka GlobalChampions TF	256,90	256,90	
Deka Immo b Europa	49,86	47,37	
Deka Immo b Global	57,70	54,82	
Deka Immo b WestInn. InterSel.	49,78	47,29	
Deka MegaTrends CF	129,98	125,28	
Deka RenditDeka	26,15	25,39	
Deka RentStratGlob CF	96,35	93,54	
Deka Rent-Interm. CF	20,13	19,54	
Deka Sachver. CF	109,70	106,50	
Deka Struk.SChance	196,17	192,32	
Deka Struk.SChance+	322,38	316,06	
Deka Struk.SWachst.	106,96	104,86	
Deka Varioinvest West	64,94	64,94	
Deka Verm. DBA ausgewogen	126,64	121,77	

Pionier, der das Würzen revolutionierte

Maggi gehört zur Gundausstattung in vielen Küchen. Sein gleichnamiger Erfinder wurde vor 175 Jahren geboren.

VON CHRISTIANE OELRICH

VEVEY „Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in unzähligen deutschen Küchen zur Gundausstattung wie Salz und Pfeffer, um Suppen, Soßen, Aufläufe und Eintöpfe zu würzen. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein umtriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei g, ein i: für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namens-



Ein umtriebiger Unternehmer: Der Schweizer Julius Maggi, als junger Mann (ca. 1880).

FOTO: ARCHIVES HISTORIQUES NESTLÉ, VEVEY/DPA

geber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen, wie der Lago Maggiore. In vielen Ländern wird die Firma bis heute auch „Madschi“ ausgesprochen. Julius Maggi wurde 1846 in Frauendorf unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Ausland. Maggi ersann neue Produkte. Inspiriert von einem Arzt wollte er nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen.

Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flopp“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte Maggi aber weiter. Er brachte die etwas erfolgreicher Suppenmehle aus Erbsen und Bohnen auf den Markt. Das schweizerische Nationalmuseum spricht von Maggis stürmischer Energie und Experimentiersucht.

Flüssigwürze als Weltneuheit

Den unternehmerischen Durchbruch schaffte Maggi aber 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240.000 Flaschen sind es täglich, die in 21 Länder exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, an der Elfenbeinküste und in Mexiko.

Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbrauchererhebung hervor.



Das Design veränderte sich, der Geschmack von Maggi blieb: In einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees werden rund 240.000 Flaschen täglich abgefüllt, die in 21 Länder exportiert werden.

FOTO: NESTLÉ/DPA

Das Saarland ist nach Angaben von Nestlé Maggi-Hochburg, mit 812 Milliliter Verbrauch pro Haushalt im Jahr. Ein Kringel Fleischwurst mit vier Flaschen Maggi statt Kerzen darauf ist als „saarländischer Adventskranz“ bekannt. Und Maggi-Eis wurde dort auch erfunden.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte nach der erfolgreichen Flüssigwürze weitere Produkte heraus, und 1908 den legendären Brühwürfel, als schnelle Basis für Mahlzeiten aller Art. Auch im Marketing war Maggi Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeabteilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi: „Wie dem Leben Poesie/Fehle Maggi's Suppen-Nahrung/Magi's Speise-Würze nie!“ Der Mag-

gi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verewigte ihn 1912 in seinem Werk „Paysage aux affiches“. Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für sein Objekt „Ich kenne kein Weekend“. Die Flasche mit dem gelb-roten Etikett hat Maggi selbst entworfen. An dem Design hat sich in gut 130 Jahren wenig geändert.

Kaum Änderungen am Rezept

Auch am Rezept nicht, das heute je nach Absatzmarkt ein bisschen angepasst wird. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefeextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkraut Liebstöckel erinnert, das kurios-

erweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten.

Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Schon Maggi hütete das Rezept aus Angst vor Industriespionage in einem Tresor. Nestlé hat ein Originaldokument dazu in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe seiner Verfahren zu verhindern, umsorgte Maggi die Mitarbeiter: Errichtete zum Beispiel eine betriebsinterne Kranken- und Vorsorgekasse ein und baute Arbeitersiedlungen.

Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht.

KURZ NOTIERT

Airbnb verliert viele Adressen in Amsterdam

AMSTERDAM Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermietung hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt gegenüber der Nachrichtenagentur ANP. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermietet will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun auf etwa 2900. (dpa)

Rückversicherer erwarten Preisanstieg

MÜNCHEN/HANNOVER Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machen dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in mehreren Ländern verheerende Schäden angerichtet hatte. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung der Munich Re die kräftig gestiegene Inflationsrate. „Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungspreise in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke am Montag.

Rückversicherungen sind die Unternehmen, bei denen sich Erstversicherer wie die Allianz oder die Axa ihrerseits versichern. Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober in Baden-Baden, um mit ihren Kunden die Konditionen für das folgende Jahr auszuloten. Wegen der Pandemie finden die Beratungen wie schon 2020 zum großen Teil online statt. (dpa)

USA: Toyota investiert Milliarden in Batterien

TOKIO Der weltweit größte Automobilhersteller Toyota will in den kommenden zehn Jahren 3,4 Milliarden Dollar (2,9 Milliarden Euro) in die Herstellung und Entwicklung von Autobatterien in den USA investieren. Teil des Geldes soll in den Bau einer Batteriefabrik in den USA fließen, wie das Unternehmen am Montag mitteilte. Die Summe ist Teil der vergangene Woche angekündigten Elektro-Offensive von Toyota in Höhe von rund 13 Milliarden Dollar. Toyota hatte im Juni angekündigt, seine Produktion bis 2035 CO₂-neutral zu gestalten. Der Autobauer gilt als Vorreiter bei der Produktion von Hybridautos und Autos mit Wasserstoffantrieb. (afp)

„Morgens um fünf fliegt man aus dem Bett“

Die Landebahn Nordwest hat dem Frankfurter Süden neuen Lärm und dem Flughafen sehr langfristige Perspektiven gebracht.

VON CHRISTIAN EBNER
UND EVA KRAFCZYK

FRANKFURT/MAIN Die Kanzlerin durfte als Erste landen, als vor zehn Jahren (21. Oktober 2011) die Landebahn Nordwest am Frankfurter Flughafen (FRA) in Betrieb genommen wurde. „Die neue Bahn ist ein Gewinn für den Flughafen, ein Gewinn für die Region, und sie ist ein Gewinn für das ganze Land, Deutschland“, lobte Angela Merkel das Milliarden-Projekt. Das sehen bis heute nicht alle in der Rhein-Main-Region so, denn die vierte Bahn des

Flughafens hat neben sehr großen Wachstumsmöglichkeiten für den Flugverkehr in der dicht besiedelten Region auch viel zusätzlichen Lärm gebracht.

Die 2800 Meter lange Betonpiste war und ist Herzstück des Ausbaus zu einem Mega-Drehkreuz. Für das Projekt wurden ein Chemiewerk aus der Einflugschneise verlagert und zwei riesige Brücken über Autobahn und ICE-Trasse gespannt, um die neue Landebahn mit den Abfertigungsterminals zu verbinden. Auch ein neuer Tower muss gebaut werden, damit die Lotsen

freie Sicht auch auf die vierte Bahn haben. Einschließlich des Umweltausgleichs und des Fabrikumzugs belieben sich die Kosten auf mehr als 1,4 Milliarden Euro. Dazu kommen noch einmal rund vier Milliarden Euro für das derzeit im Bau befindliche dritte Passagierterminal, dass künftig die ganzen zusätzlichen Flüge bewältigen soll.

Die Proteste der Ausbaugegner

schaltten auch Merkel entgegen und halten bis zum heutigen Tag an, auch wenn mit der neuen Piste das vergleichsweise strenge Nachtflugverbot zwischen 23.00 und 5.00 Uhr

startete. Dabei sind die Zahlen der Protestierenden im Verlauf der Jahre zurückgegangen. „Manche haben wohl aufgegeben, und andere sind weggestorben“, bedauert Wolfgang Heubner, einer der Sprecher der Bürgerinitiative Sachsenhausen.

Fluglärm und Feinstaub sind für die

überwiegend nicht mehr ganz jungen Protestierenden die brennenden Themen. „Morgens um fünf ist die Nacht zu Ende. Wenn der erste Flieger kommt, fliegt man aus dem Bett“, klagt Heubner. Mit der Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest hätten gerade die südlichen

Stadtteile Frankfurts viel Lärmzuwachs bekommen, Immobilien an Wert verloren.

Mit der Landebahn Nordwest ist die theoretische Kapazität des Flughafens mit einem Schlag um rund 50 Prozent gewachsen, von 83 auf 126 Flugbewegungen pro Stunde. Der höchstrichterlich bestätigen Planfeststellung zu folge sind damit mehr als 700.000 Flugbewegungen im Jahr möglich, manche Gegner fürchten sogar 900.000. Zum Vergleich: Im bisherigen FRA-Rekordjahr 2019 mit 70,6 Millionen Passagieren waren es knapp 514.000 Flugbewegungen.

Mitarbeitergespräche souverän führen

9.11.2021

Wert-schätzung

Ziele

Sprache

Kritik

Welche Arten und Anlässe von Gesprächen gibt es?

- Vorbereitung und Nachbereitung auf ein Mitarbeitergespräch
- Jedes Wort zählt: Die wertschätzende Sprache als Führungsinstrument
- Mit Fragen Gespräche zielführend gestalten
- Kritikgespräche souverän führen

MEDIENHAUSAKADEMIE

Online-Seminar

Termin: 09.11., 18 - 21 Uhr

Ort: Online-Seminar (über Microsoft Teams)

Preis: 237,- € p. P.

Weitere Seminare der Reihe: 25.10. Führungskraft als Person, 15.11. Herausforderungen im Führungsaltag

Bei einer Buchung aller Seminare: 654,- € p. P.

Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

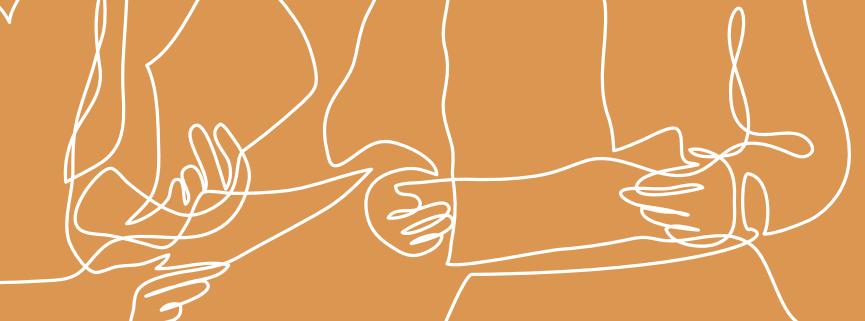
Buchung:
Online: medienhausaachen-akademie.de
Per E-Mail: akademie@medienhausaachen.de

Referentin: Sabine Wiers
Kommunikationstrainerin und Coach



Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN



©Gudrun Bertram

LEUTE



Als der frühere Elektriker **Rob Cross** (31, Foto: imago) zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Darts-Profi schon so viele Aufs und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ nun am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde. „Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. (dpa)

In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend Bewegung. **Peter Peters** (59, Foto: imago) tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgesetzten werde“, sagte Peters. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimäßig Chef des Deutschen Fußball-Bunds. (dpa)

KURZ NOTIERT

Tennis: Cameron Norrie gewinnt in Indian Wells

INDIAN WELLS Der britische Tennis-Profi Cameron Norrie hat zum ersten Mal in seiner Karriere ein Masters gewonnen und das Finale in Indian Wells für sich entschieden. Gegen Nikolas Bassilaschvili aus Georgien stand es nach 1:49 Stunde 3:6, 6:4, 6:1. Der Sieg beim mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in Kalifornien war der erst zweite Erfolg bei einem ATP-Turnier in der Karriere des 26-Jährigen. Bei den Frauen triumphierte die Spanierin Paula Badosa. Die 23-Jährige bezwang die ehemalige Nummer eins der Weltrangliste, Viktoria Asarenka aus Belarus, mit 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2). (dpa)

FUSSBALL-NOTIZEN

Der **Kontrollausschuss** des DFB hat auf die rassistischen Vorfälle während des Spiels zwischen dem Hamburger SV und Düsseldorf reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“.

Der MSV hat **Hagen Schmidt** als neuen Cheftrainer verpflichtet. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023.

DATENBANK

FUSSBALL
Belgien, 11. Spieltag: Gent - Eupen 2:0 **Tabelle:** Spitze: 1. Union St. Gilloise 11 Spiele/24:11 Tore/22 Punkte; 2. FC Brügge 11/20:13/22; 3. Eupen 11/21:14/20... 12. Gent 11/18:13/14

KONTAKT

Sportredaktion

0241 5101-330
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
sport@medienhausaachen.de

OLYMPISCHE WINTERSPIELE

Die Flamme für Peking ist entfacht

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Spiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Flamme sollte am Montag nach Athen auf die Akropolis getragen werden. Gleich am Dienstag soll sie dann den Organisatoren übergeben werden. Dieses Zeremoniell wird im alten Panathinaiko-Stadion von Athen stattfinden, dem Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. TEXT/FOTO: dpa



Die NBA startet in ihre Jubiläumssaison

Wenn es am Mittwochmorgen losgeht, steht vor allem Kyrie Irving und dessen fehlender Impfschutz im Fokus.

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT/MAIN Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder dem nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Deutsches Bruderpaar in Orlando

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb vom Titelkandidaten Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir

entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen.

„Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irving's Mitspieler Kevin Durant sag-

te: „Ich will Kyrie definitiv dabeihaben. Ich wünschte, nichts von all dem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen, sonst hätte ihm bei den geltenden Regeln in San Francisco ein ähnliches Szenario gedroht wie Irving.

Für den ersten Spieltag am Dienstag (Ortszeit) hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angesetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwochmorgen (1.30 Uhr MESZ/DAZN) die

Nets um Durant, der dann ohne seinen genialen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4.00 Uhr MESZ/DAZN). „King“ James, inzwischen 36, will seinen fünfsten NBA-Titel erobern und weitere Argumente in der Debatte, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf

Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Multimillionenofferte ausschlug

und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. „Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld

ist nicht alles“, sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers.

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neu-

ling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet und sagte zu seiner Devise: „Ich werde mir in Orlando den Arsch aufreißen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann.“

Neben Schröder und den beiden Wagner-Brüdern sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

Andere Vorzeichen: Während sich LeBron James bei den LA Lakers einen Eintrag in die Geschichtsbücher wünscht, muss sich Kyrie Irving (r.) erst einmal impfen lassen, um aufs Parkett zurückkehren zu dürfen.

FOTOS: DPA/IMAGO



Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Dortmund reist mit Zuversicht zur Champions-League-Partie nach Amsterdam.

AMSTERDAM In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr) beim punktgleichen Spitzenereiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena.

Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“ Im mit 55.000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der BVB eine anspruchsvolle Aufgabe bevor: als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stim-

mung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“ Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Dan-Axel Za-

gadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“ (dpa)

RB LEIPZIG

Mammutaufgabe gegen Pariser Starensemble

Vor dem Spiel bei Paris Saint-Germain (Dienstag, 21 Uhr) redete Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar. Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi und Co. hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der Aufgabe bei PSG, das ohne den verletzten Neymar auskommen muss. Kassiert RB die nächste Niederlage, dürfte sich das Achtelfinale mit dann null Punkten aus drei Spielen erledigt haben.

„Pietätloses“ Banner

Rostock-Fans sorgen mit Spruchband für Empörung.

ROSTOCK Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cobs are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

Entschuldigung reicht nicht aus

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichten. „Ich erwartete, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigende

Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt. Der Landesvorsitzende der DPolG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutzt, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletzt den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft.

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grotewohl (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwartete zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei. „Sie könnten sich von der Rostocker Aktion öffentlich distanzieren, mit dem Hinweis, dass so etwas in ihrem Stadion nicht geduldet wird“, sagte Jungfer. (dpa)



KONTAKT

Sportredaktion

0241 5101-330
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
sport@medienhausaachen.de

Kälbermarkt, Starfish - jetzt „Das Liebig“

Neue Zeiten im Aachener Norden. Millionen Euro wurden im Namen des umtriebigen Chemikers Liebig investiert.

VON ROBERT ESSER

AACHEN Schon der Namensgeber war ein Pionier: Der revolutionäre Fleischextrakt des Chemikers Justus von Liebig galt bereits vor 170 Jahren als Wundermittel gegen Cholera und späterer Vorläufer für Speisewürzen von Maggi und Knorr. Was womöglich wegweisend wirkt: An der Liebigstraße im Aachener Norden, die zum weitläufigen Gelände des Alten Schlachthofs führt, hat jetzt in einer historischen Kälbermarkthalle, die dann zeitweise als Lager vergammelte und die zuletzt 20 Jahre lang bis Anfang 2020 als Großraumdiskothek „Starfish“ Feiervolk verarbeitete, die womöglich charismatischste Eventlocation der Region geöffnet. Ein brillanter Balanceakt zwischen Nostalgie und Neuzeit.

Mehrere Millionen Euro haben die Eigentümer Thomas Prefi und Michael Tobias in die 1800 Quadratmeter große Immobilie gesteckt. Über anderthalb Jahre bauten die Geschäftsführerinnen Susanne Nagel, Katrin Tobias und Nicole Nagel mit Architekten, Ingenieuren, Denkmal-schützern, Digitalisierungsexperten und ganzen Handwerker-Kolonnen um. Fertig ist „Das Liebig – Raum für Phantasie und Verstand“.

Industrial trifft auf Moderne

Was unterscheidet „Das Liebig“ – konzipiert für Tagungen, Messen, Ausstellungen, Hochzeiten, Partys, Konzerte und mehr – von etablierten Event-Standorten wie Eurogress, Tivoli oder Kurpark-Terrassen? „Wir verbinden industriellen Charme in dieser einzigartigen Location mit modernster Veranstaltungstechnik und Kapazitäten für zwei bis 2000 Personen“, sagt Susanne Nagel. Wer die Disko noch in Erinnerung hat, findet sich räumlich schnell zurecht – traut aber trotzdem seinen Augen kaum.

Die Verwandlung verblüfft. In die Backstein-Außenhaut wurden große Fensteröffnungen geschlagen, die veraltete Klimaanlage ist komplett erneuert. „Das war eine riesige Kraftanstrengung, baulich und finanziell“, räumt Katrin Tobias ein. „Aber es ist eben ein Unterschied, ob eine gewaltige Klimaanlage unter den donnernden Diskothekenlautstärke röhrt. Oder ob man eine leistungsfähige, leise Anlage, die natür-

lich alle Viren herausfiltert, für den kompletten Veranstaltungsbereich benötigt. Der Umbau war monstros.“ Genauso wie die modernen Brandschutzanforderungen.

Umso faszinierender, dass das ursprüngliche Industriedesign – im Besonderen der rund 900 Quadratmeter großen Haupthalle mit ihren gemauerten Dachbögen und Eisensäulen – konserviert bleibt. Insgesamt sechs Veranstaltungsräume namens „Silber“, „Kohlenstoff“, „Sauerstoff“, „Wasserstoff“, „Gold“ und „Kupfer“ stehen in unterschiedlichen Größen bereit. In



Am Rande der bepflanzten Diskokugel: Die Geschäftsführerinnen Katrin Tobias (l.) und Susanne Nagel verfolgen für „Das Liebig“ extrem ambitionierte Pläne. Die Location ist einzigartig. Kleines Foto: Betagtes und frisches Mobiliar: „Das Liebig“ setzt bei der Inneneinrichtung auf „Brooklyn Style“ und „Shabby Chic“.

FOTOS: HARALD KRÖMER

Mauern und unter dem Boden ließen die Macher zig Kilometer Glasfaser- und Stromleitungen verlegen. In der Haupthalle „Kohlenstoff“ hängt über einer variabel ausbaubaren Bühne ein vier mal acht Meter großer LED-Bildschirm an der

Kopfseite. Dank clever versteckter Kabelschächte lassen sich überall Lautsprecher und Lichttechnik platzieren. „Variabilität stand bei uns ganz oben auf der Agenda“, betont Nicole Nagel. Auch der Raum „Gold“, die ehemalige Schlagerdisko, verfügt über monströse Bildschirmtechnik. „Wir haben eigentlich alles installiert, was die nächste Generation der Veranstaltungstechnik erwartet“, so Nagel.

Die alten Theken sind gerissen, das Fußbodeniveau hat man angepasst, „Gold“ verfügt nach wie vor über ein zig Quadratmeter großes „Cabrio-Dach“ für Open-Air-Veranstaltungen neben dem benachbarten offenen Innenhof. Gastronomietechnik kann auf eigens konzipierten Rollwagen verschoben werden. Stein, Stahl und Holz dominieren die Optik. Im kleineren Obergeschoss wird ein nobler Konferenzbereich mit Glas-Stahl-Kabinen per Aufzug angesteuert. Oben kleine Meetings, unten große Partys – alles möglich. „Brooklyn-Style“ oder „Shabby Chic“ nennen das De-

Froh, durchstarten zu können

Davon profitierten beim Internet-Streaming bereits die ersten Kongresskunden: etwa „neuland“, eine Banknotenbörse, der 15. Tag der deutschen Luft- und Raumfahrtregionen, der European Summit im Karlsruhe-Rahmenprogramm und etliche Formate der RWTH Aachen. „Wir sind stolz, dass wir jetzt

durchstarten können. Dass wir zeigen können, was hier möglich ist. Ich bin überzeugt, dass sich das Liebig bestens in die vorhandene Veranstaltungsstätten-Struktur einfügt“, erläutert Katrin Tobias.

Vor der Tür, auf dem insgesamt rund 25.000 Quadratmeter großen Areal, soll sich ebenfalls noch viel verändern. Die Eventlocation „Charles“ bleibt dort zusätzlich und autark bestehen. Etwas höher gelegen Richtung Metzger- und Jülicher Straße läuft die grundlegende Veränderung schon über ein Jahrzehnt. Auf dem dortigen, fast 40.000 Quadratmeter großen und 2002 aufgegebenen zentralen Schlachthofareal, direkt an den früheren Schlachstraßen, steht zwischen weitläufigen Ingenieurbüros der Umlaut AG, Rennautoschmieden und Musikstudios die weitgehend untechnisierte „Halle 60“ auf 600 Quadratmetern für Party und Events. Hier ist die Konversion zu neuen Nutzungen im historischen Gebäudebestand vollendet.

Vor dem „Liebig“ indes werden

bereits weitere verfallene Hallen erübtigt; auch ein Neubau ist geplant. Aber das ist vor den Toren der früheren Diskothek noch Zukunftsmusik. Die drei Geschäftsführerinnen geben nun den Takt des Veranstaltungsgeschäfts vor, ganz nah am Puls der Zeit. Und sie sind irgendwie immer noch dem Chemiker Justus von Liebig verbunden. Kleine schmucke Bilder seiner Fleischextakt-Kollektionen hängen an der einen oder anderen Wand. Was wiederum Wandlungsfähigkeit unterstreicht. Liebig hat nämlich auch einen Vorfahr des späteren Backpulvers, mit dem Dr. Oetker Geschichte schrieb, erfunden. Und einen Phosphatdünge für die Landwirtschaft. Und das von ihm als „Chlorkohlenstoff“ bezeichnete Chloroform. Und Baby-nahrung. „Das Liebig“ hat, keine Frage, den Veranstaltungsbereich gestern, heute und morgen im Blick. „Vielleicht erfinden wir hier ja die Eventlocation der Zukunft“, sagt Nagel. Der Slogan ist griffig: „Das Liebig, das lieb’ ich“, lächelt sie. Mit Justus stimme hier die Chemie.

Im Einkaufszentrum wird bald gespritzt

Das Gesundheitsamt richtet ein stationäres Impfangebot im Aachener Osten ein. Das liegt auch an der Impfquote in dem Viertel.

VON ANNIKA KASTIES

AACHEN Am Dienstag ist er in Stolberg, Mittwoch in Eschweiler und am Donnerstag geht es nach Herzogenrath. Der Impfbus der Städteregion dreht weiter seine Runden. Und stößt auf große Resonanz. „Wir haben festgestellt, dass gerade in den letzten Wochen die Nachfrage zunommen hat“, sagt Detlef Funken, Pressesprecher der Städteregion, am Montag. Kein Wunder. Wer nicht geimpft oder genesen ist und weiter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen will, muss für den Besuch in Kino, Restaurant oder Theater tief ins Portemonnaie greifen, seit Corona-Schnelltests für die meisten Menschen kostenpflichtig sind. Die Impfung gibt's gratis.

An der Eissporthalle ist diese zwar nicht mehr zu holen. Ende Septem-

ber sind alle Impfzentren des Landes NRW geschlossen worden. Eine Art „Mini-Impfzentrum“ richtet die Städteregion jetzt aber doch wieder ein. Ab dieser Woche können Impfwillige von Donnerstag bis Samstag in den Aachen-Arkaden (Trierer Straße 1) vorbeikommen und sich den Punks abholen. Geöffnet hat das stationäre Impfangebot in den ehemaligen Räumen von H&M jeweils von 13 bis 19 Uhr.

Impfquote vergleichsweise niedrig

Das Gesundheitsamt hatte die Räumlichkeiten in der vom Leerstand geprägten Shopping-Mall bereits im Oktober 2020 angemietet. Damals wurde das ehemalige Modegeschäft in ein Call-Center für die Kontaktpersonennachverfolgung von mit Corona infizierten Men-

schen genutzt. Statt zum Telefonhörer wird dort jetzt zur Impfspritze griffen. Ein Termin ist nicht nötig.

Mit dem neuen Angebot will das Gesundheitsamt einerseits auf die absehbar kältere und regnerische Witterung reagieren, wodurch es für die Menschen zunehmend unattraktiv werden dürfte, draußen vor einem Impfbus auf einen Impftermin zu warten. Andererseits hofft man, dadurch gerade im Aachener Osten beziehungsweise im Innenstadtbereich für die Impfung zu werben. Eine Auswertung durch das Gesundheitsamt habe ergeben, dass es insbesondere in diesem Stadtteil noch „viel Potenzial für Impfungen“ gebe, so Funken. Heißt: Die Impfquote ist vergleichsweise niedrig.

Auf Anfrage erläutert der Sprecher, dass das Gesundheitsamt davon ausgehe, dass mehr als die Hälfte der Menschen im Ostviertel voraussichtlich nicht geimpft sind. Das Wort „voraussichtlich“ ist in diesem Zusammenhang wichtig. Sicher sei das nämlich nicht, betont Funken. Wie berichtet, kann selbst das Robert Koch-Institut keine exakten Angaben zur aktuellen Impfquote geben. Das liegt an dem Meldesystem. Viele Impfungen durch Betriebsärzte wurden nicht erfasst. Ausgehend von den Daten, die das Impfzentrum und die Kassenärztliche Vereinigung erhoben haben,



Ein „Mini-Impfzentrum“ in der Shopping-Mall: H&M ist schon vor einem Jahr aus den Aachen-Arkaden ausgetragen. In den ehemaligen Räumen richtet die Städteregion jetzt ein neues Angebot ein.

ARCHIVFOTO: HARALD KRÖMER

INFO

An der Elsasstraße und vor dem Super C

Während bundesweit die Sieben-Tage-Inzidenz auf 74 steigt, bleibt sie in der Städteregion auf stabilem Niveau. Das Robert Koch-Institut hat für Montag eine Inzidenz von 35 ausgewiesen. In NRW liegt der Wert bei 49.

Die zwei Impfbusse der Städteregion sind weiter unterwegs. Am Dienstag, 19. Oktober, macht der Bus in Aachen von 12 bis 19.30 Uhr beim Hirschcenter, Elsasstraße, Halt. Am Freitag, 22. Oktober, können sich Impfwillige kostenlos und ohne Termin von 12 bis 19.30 Uhr vor dem Super C der RWTH Aachen, Templergraben, impfen lassen.

WILLI WICHTIG



Es glänzt, sonst fehlt was

Willi Wichtig hat eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen, die ziemlich unterschiedlich sind. Sie sind laut oder leise, mal lustiger und mal ernsthafter unterwegs. Eher besonnen oder auch eher impulsiv gestrickt. Eine Gemeinsamkeit – abgesehen von ihrer Vorliebe für Süßkram – hat Willi aber ausgemacht können. All die Kolleginnen und Kollegen, die verheiratet sind, legen einen unglaublichen Wert auf ihre Eheringe. Der eine spielt jeden Tag daran herum, was man immer dann feststellt, wenn das Schmuckstück vom Finger gleitet und lautstark auf die Tischplatte fällt. Der nächste – passionierter Hobbytaucher – fixiert den Ring unter Wasser stets mit einem Karabiner, damit er nicht verloren geht. „Irgendwie nackt“ fühle sie sich, erzählte jetzt eine Kollegin, die ihren Ring wegen einer Untersuchung zuhause gelassen hat. Ob Willi auch einen Ehering trägt, wollen Sie wissen? Sagen wir mal so: Trügt er einen, wäre er aufgrund von Willis fleischigen Fingern wahrscheinlich nicht zu sehen. Tscho, wa!

KURZ NOTIERT

Berliner Ring nach Unfall voll gesperrt



AACHEN Bei dem Unfall auf dem Berliner Ring sind am frühen Montagmorgen zwei Fahrzeuge kollidiert. Beide Fahrer wurden dabei verletzt. Einer der Fahrer hatte vom Berliner Ring kommend nach links in die Charlottenburger Allee einbiegen wollen und war dabei mit einem entgegenkommenden Fahrzeug kollidiert. Die Straße musste nach dem Unfall vorübergehend vollgesperrt werden. Die beiden Fahrzeuge wurden abgeschleppt, die Fahrer ins Krankenhaus gebracht. Obwohl die Straße relativ schnell geräumt werden konnte, ließen zunächst noch Vermessungsarbeiten, wie die Polizei auf Nachfrage mitteilte. Festgestellt werden sollte, ob einer der Fahrer die Ampelschaltung missachtet hatte.

Erneut falsche Mahnungen im Umlauf

AACHEN Erneut sind in der Stadt Aachen gefälschte Mahnungsbescheide im Umlauf. Darauf haben mehrere Leserinnen und Leser unsere Redaktion in den vergangenen Tagen aufmerksam gemacht. Demnach haben mehrere Aachenerinnen und Aachener einen Brief einer angeblichen Firma mit dem Namen „Inkasso Frankfurt“ erhalten mit der Aufforderung, dreistellige Beträge für angebliche Dienstleistungen im Bereich Glücksspiel beziehungsweise Lotto zu bezahlen. Das Schreiben ist jeweils gespickt mit Logos verschiedener Unternehmen und Verbände. Die Aachener Polizei rät, keinesfalls Rechnungen oder Mahnungen zu begleichen, wenn man nicht absolut sicher ist, dass man die dort angegebenen Dienstleistungen auch tatsächlich in Anspruch genommen hat. Im Zweifelsfall lohnt sich auch eine Recherche im Internet über die Seriosität der jeweiligen Inkasso-Firma.



Wie viel Regenwald landet im Einkaufswagen? Bei einer Ausstellung im Verwaltungsgebäude Mozartstraße und einem Fachtag geht es um die Frage, wie das Thema Nachhaltigkeit schon in der Kindertagesstätte verankert werden kann.

FOTO: ANDREAS SCHMITTER

Wie viel Regenwald ist im Einkaufswagen?

Bei einer Ausstellung und einem Fachtag in Aachen geht es um das Thema Nachhaltigkeit in der vorschulischen Bildung.

VON LEONIE LEISTER

AACHEN Durch den ersten Stock des Verwaltungsgebäudes in der Mozartstraße hallen exotische Dschungeleräusche. In der Aula sind Pflanzen aufgestellt, vom Treppenländer hängt ein Affe aus Draht. In einem Einkaufswagen steht ein Holzschild mit der Aufschrift „Vom Regenwald im Einkaufswagen“. Es ist der Name der Ausstellung, die noch bis Januar im Fachbereich Kinder, Jugend und Schule stattfinden soll.

Sie ist Auftakt zum Fachtag „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ am kommenden Freitag, 22. Oktober. „Es wird immer wichtiger, Nachhaltigkeit in Kindertagesstätten zu implementieren“, sagt Susanne Schwier, Beigeordnete der Stadt Aachen für Bildung, Schule, Jugend und Sport. Kinder verbrächen so viel Zeit wie noch nie in der Kindertagesstätte, „teilweise mehr Zeit als in der Grundschule“, sagt Schwier. Es sei deshalb wichtig, den Kindern auch in Einrichtungen wie Kindertagesstätten beizubringen, dass nach-

haltige Entwicklung bei ihnen anfängt.

Deshalb haben auch pädagogische Mitarbeiter aus städtischen Bildungseinrichtungen in ihrer Rolle als Lern- und Erziehungsbegleitung die Aufgabe, die Bildung für nachhaltige Entwicklung immer stärker in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit zu stellen.

In der Ausstellung hängen mehrere Infografiken an den Wänden. Auf ihnen erfahren Besucher mehr zu Themen wie Massentierhaltung oder Palmöl. Ein

„Wir wollen, dass möglichst viele Menschen, egal welchen Alters, von der Ausstellung etwas lernen können, jeder Mensch, egal wie jung, hat wirksamen Einfluss auf die Umwelt.“

Susanne Schwier, Beigeordnete der Stadt Aachen für Bildung, Schule, Jugend und Sport

sein. Dafür reisen Experten an, um den 162 bis jetzt angemeldeten Pädagoginnen und Pädagogen das Thema Nachhaltigkeit vorzustellen und auch Methoden aufzuzeigen, die für die Kinder genutzt werden können, damit sie ein besseres Verständnis für sich und ihre Umwelt bekommen. In den Vorträgen geht es beispielsweise um Ernährung, aber noch ein anderes Thema ist wichtig: „Kinder verbringen teilweise bis zu 45 Stunden pro Woche in Kindertagesstätten. Da wird der Kindergarten auch zum Lebensraum“, sagt Traeger. Deshalb habe das Organisationssteam beispielsweise auch Architekten eingeladen, um zu erfahren, wie Bildungseinrichtungen optimal genutzt werden können.

Der Austausch über das Thema Nachhaltigkeit sei wichtig. Auch über den Fachtag hinaus wünschen sich die Organisatoren eine Auseinandersetzung mit dem Thema, auch zwischen den Kindertagesstätten. „Sie sollen gegenseitig voneinander lernen“, sagt Starkes, „und das Interesse scheint groß zu sein. Von allen 56 städtischen Einrichtungen haben sich Vertreter angemeldet.“

Anmeldung noch möglich

Trotzdem sind noch nicht alle Plätze am Fachtag vergeben. Deshalb haben sich die Organisatoren entschieden, auch Interessenten aus Fachschulen und aus nichtstädtischen Einrichtungen die Möglichkeit zu geben, sich noch spontan für kommenden Freitag anzumelden. Das kann man mit einer E-Mail an michaela.fenina@mail.aachen.de machen. Die Ausstellung „Vom Regenwald im Einkaufswagen“ kann während der Öffnungszeiten des Verwaltungsgebäudes angeschaut werden. „Jeder ist herzlich eingeladen“, erklärt Starkes. Die Organisatoren erhoffen sich nicht nur von Kindertagesstätten, sondern auch von Privatpersonen mehr Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeit. „Man ist nie zu jung, um einen Unterschied zu machen“, sagt Schwier, „jeder Mensch ist wirksam“.

KONTAKT

Aachener Nachrichten

Lokalredaktion

0241 5101-311
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
@ lokales-aachen@medienhauseachen.de
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Kundenservice

0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
@ kundenservice@medienhauseachen.de

Vor Ort:
Verlagsgebäude (mit Ticketverkauf), Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Mo.-Fr. 8-16 Uhr, Sa. 9-12 Uhr
(vorübergehend verkürzt)

Medienhaus Tickets/Klenkes Ticket (ausschließlich Ticketverkauf)
Kapuzinergraben 19, 52062 Aachen
Mo.-Fr. 12-18 Uhr, Sa. 11-15 Uhr
(vorübergehend verkürzt)

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

0241 5101-286
@ mediaberatung-aachen@medienhauseachen.de
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Aachener Nachrichten
www.aachener-nachrichten.de/kontakt

DIENSTAG IN AACHEN

AUSSTELLUNG

„Karikaturen eines Bauhausschülers zum Zeitgeist der Weimarer Republik“. Ausstellung mit Zeichnungen des jüdischen Bauhausschülers Jechesiel David Kirszenbaum. Anmeldung: Tel. 4792111, www.vhs-aachen.de, 9-17 Uhr, bis 22.10. VHS Aachen, Peterstraße 21-25.

„Smarter Handel und lebenswerte Innenstadt“. Info: www.oecherlab.de, 11-14 und 14-30-18 Uhr, bis 24.11. Oecher Lab, Kapuzinergraben 19.

„50 Jahre FH Aachen“. Info: 50jahre.fh-aachen.de, bis 26.10. Katschhof, Katschhof.

„Beat the System! Provokation Kunst“. Info: www.ludwigforum.de, 10-17 Uhr, bis 30.1. Ludwig Forum für Internationale Kunst, Jülicher Straße 97-109.

„Bodies and Politics“. Info: www.ludwigforum.de, 10-18 Uhr. Ludwig Forum für Internationale Kunst, Jülicher Straße 97-109.

„Bürgerliche Kunstkammer“. Terminvereinbarung: Tel. 4798030. Info zu Online-Tickets: www.suermondt-ludwig-museum.de, 10-17 Uhr. Suermondt-Ludwig-Museum, Wilhelmstraße 18.

„Dialog: Bukarest - Aachen - Brüssel“. Schnittbilder von Radu Stefan Poleac, Reliefbilder von Hans W. Kremer. 14-18 Uhr, bis 30.10. Ateliergalerie Artin Studio, Jakobstraße 76A.

„Dürer war hier - Eine Reise wird Legende“. Info: www.duerer2020.de, 10-18 Uhr, bis 22.10. Suermondt-Ludwig-Museum, Wilhelmstraße 18.

„Entdecke mich“. Info: www.kunstaktion-entdecke-mich.de, 9-19 Uhr, bis 19.10. Citykirche St. Nikolaus, Großkölnstraße 3.

„Geschichte Aachens - Stadt Karls des Großen“. Terminvereinbarung: Tel. 4324994. Info zu Online-Tickets: www.centre-charlemagne.eu, 10-18 Uhr. Centre Charlemagne, Katschhof.

„Grenzkunstroute 021 - fragil“. Internationale Künstler zeigen Environmental Art, Installationen, Skulpturen und Fotografien auf einem drei Kilometer langen Rundweg im Regenwald. Info: www.grenzkunstroute.eu, bis 31.10. Kukuk, Eupener Straße 420.

„Mittelalter 2.0 - Goldschmiedekunst des Historismus am Aachener Dom“. Info: www.aachener-domschatz.de, 10-18 Uhr, bis 31.10. Domschatzkammer Aachen, Johannes-Paul-II.-Straße 1.

„The Uncanny on Paper“. Info: www.ludwigforum.de, 10-18 Uhr. Ludwig Forum für Internationale Kunst, Grafisches Kabinett, Jülicher Straße 97-109.

„Vom Spiel der Körper im Licht“. 10-20 Uhr, bis 31.10. Kunsthaus NRW, Abteigarten 6, Kornelimünster.

„Westpark! Westpark! Innenaufnahmen einer Grünanlage“. Foto-Ausstellung mit Werken von Agnes Bläsen, Doro Flatau, Monika Kuck und Dirk Schulte. 13-17.30 Uhr, Kunstdaten, Adalbertstraße 12.

Christine Liebich und Gerold Miller. Doppelausstellung mit Bildhauerei. Infos: Tel. 503255 und www.neuer-aachener-kunstverein.de, 14-18 Uhr, bis 31.10. NAK - Neuer Aachener Kunstverein, Passstraße 29.

„Dauerausstellung im Couven-Museum“. Terminvereinbarung: Tel. 4324994. Info zu Online-Tickets: www.couven-museum.de, 10-17 Uhr. Couven-Museum, Hühnermarkt 17.

Die Zukunft der Mobilität. Ausstellung. Infos: www.oecherlab.de, 11-18 Uhr. Oecher Lab, Kapuzinergraben 19.

Loredana Nemes: „Beautiful“. Info: www.ludwigforum.de, 10-18 Uhr, bis 14.11. Ludwig Forum für Internationale Kunst, Jülicher Straße 97-109.

Marina Freude: „Stillleben und andere Bilder“. 9-16 Uhr, bis 29.10. Kanzlei Bürrig, Kanand, Willms, Rotter Bruch 4.

Monika Petschnigg: „Poetry in Motion“

Anzeige

BÄDER

Elisabeth-Schwimmhalle. Elisabethstraße 10, Tel. 432516, 6.30-13 Uhr.
Schwimmhalle Brand. Wolferskau 19 a, Tel. 520323, 12-18 Uhr.
Schwimmhalle Ost. St.-Johes-Platz 8, Tel. 9039191, 14-18 Uhr.
Schwimmhalle Süd. Amyastraße 8, Tel. 61528, 6.30-17 Uhr.
Ulla-Klinger-Halle. Kronenberg 14, Tel. 76861, 6.30-17 Uhr.

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.OecherDeal.de

Großartiges Vier-Gänge-Wildmenü im Preuf & Proost!
nur 29,50 €
statt 44,50 €



NO.2. 10-18 Uhr, bis 24.10. Bar Museo, Wilhelmstraße 18.

Rainer Bauer: „Nebelhaut über Wasser und anderswo“. 8-17 Uhr, bis 10.11. Gypson Software GmbH, Pascalstraße 71.

Ralf Schuhmann: „Grauzone - Fotos aus Leipzig & Berlin (1988-1999)“. 10-17 Uhr, bis 6.2. Internationales Zeitungsmuseum, Pontstraße 13.

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG

„Kunstpause digital: „Haut ab!““. Werde aus dem Suermondt-Ludwig-Museum werden kurz und knapp im Video erklärt. Diesmal: zwei jüdische Beschneidungsmesser. „@suermondtludwig“ auf Facebook und Instagram. Info: suermondt-ludwig-museum.de, 13 Uhr.

FÜHRUNG

Altstadtführung. Bummel durch die 2000 Jahre alte Aachener Geschichte. Info: Tel. 1802950, Anmeldung: www.aachen-tourismus.de, 14 Uhr. Tourist Info Elisenbrunnen, Friedrich-Wilhelm-Platz.

MÄRKE

Wochenmärkte Aachener Markt, 7-14 Uhr und Brand, Marktplatz, 7-13 Uhr.



Die Open-Air-Ausstellung „Vom Spiel der Körper im Wind“ ist noch bis zum Monatsende im Kunsthause NRW in Kornelimünster zu sehen.

FOTO: HARALD KRÖMER

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst, Dienstag, 9 Uhr bis Mittwoch, 9 Uhr: Post Apotheke, Franzstr. 19, Tel. 33868; Rats-Apotheke, Richterich, Rathausplatz 7, Tel. 12964.

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112.

Krankentransport: Tel. 19222.

Notdienste der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (für Kassen- und Privatpatienten):

Arztrufzentrale: inklusive Hals-Nasen-Ohrenärztlichem und Augenärztlichem Notdienst: 19 bis 7 Uhr, Tel. 116117 (gebührenfrei).

Augenärztliche Notdienstpraxis in der Uniklinik, Pauwelsstraße 30: 19 bis 21 Uhr.

Tel. 116117.

Hausärztlicher Notdienstpraxis im Luisenhospital, Tel. 4142100, 19 bis 22 Uhr.

Krankenhaus-Bereitschaftsdienst: Marienhospital, Zeise 4, Burtscheid, Tel. 60060;

Luisenhospital, Boxgraben 99, Tel. 4140;

Uniklinik RWTH Aachen, Pauwelsstraße 30, Tel. 808444.

Zentraler Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 01805-986700.

Ambulanter Hospizdienst der Caritas: Tel. 60839226.

Malteser Ambulanter Hospizdienst: Tel. 9670-123.

Notdienst der Tierärzte: AniCura Aachen - Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Tel. 928660.

Einheitliche Behördennummern: Tel. 115.

Priesternotruf: Tel. 60060.

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111.

Weißen Ring: Tel. 0151-55164612; Gewaltopfer finden Hilfe, Telefon 0800-0800343.

Kindeswohlgefährdung: Notruf, rund um die Uhr, Tel. 432-5151.

Elterntelefon des Kinderschutzbundes: Tel. 08001110550, 9-11 und 17-19 Uhr.

Ostbelgien, Krankenhaus Eupen: Tel. 0032-87-599599. (Alle Angaben ohne Gewähr)

Wer passt auf die ganzen Klausurnoten auf?

Bessere Noten gegen Bezahlung – das soll es an der Universität Duisburg-Essen geben haben. Wie sichern sich RWTH und FH ab?

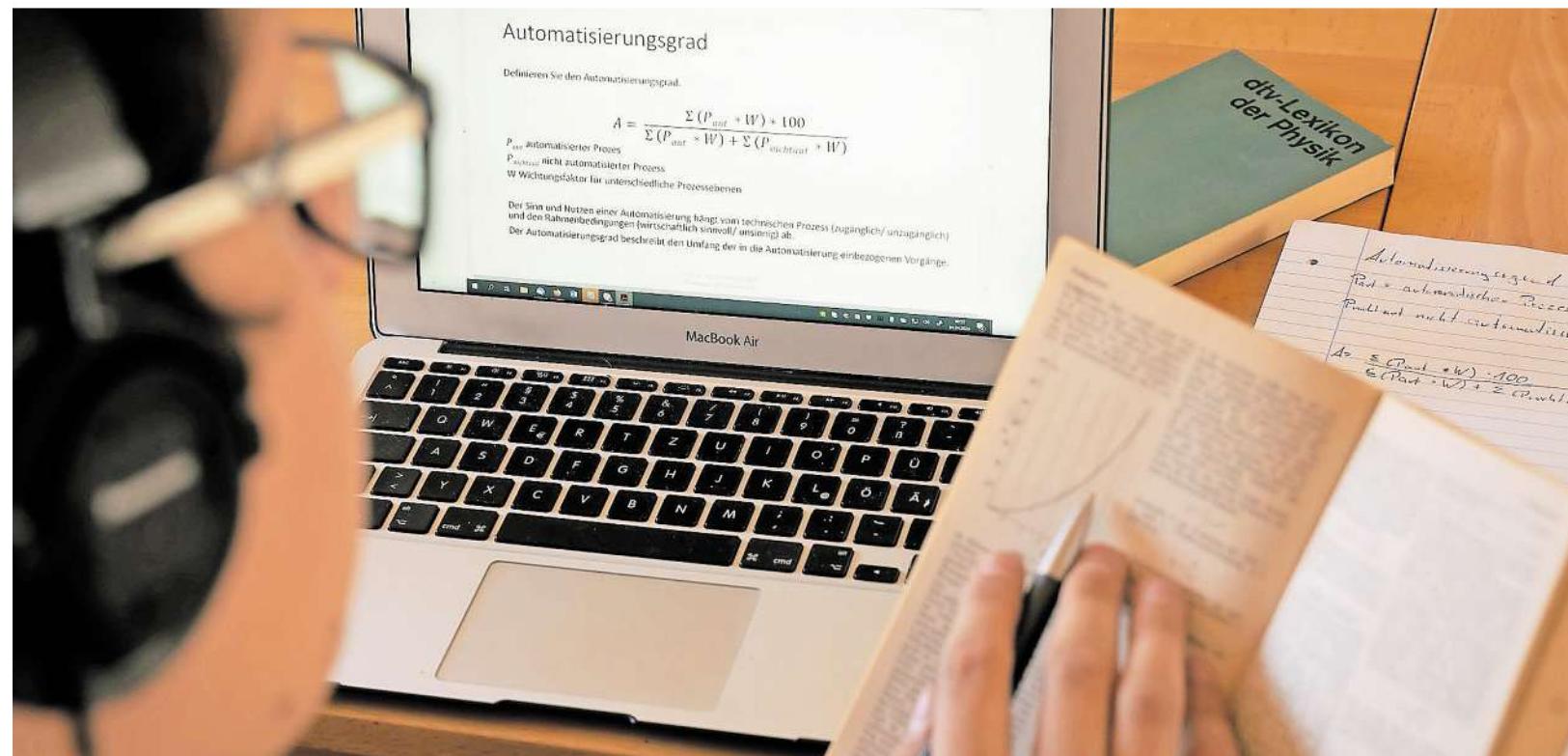
VON SARAH-LENA GOMBERT

AACHEN An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen soll es laut Medienberichten viele Jahre lang Usus gewesen sein: Wer das Portemonnaie zückt, kann seine Klausurnoten aufbessern. Wer etwas tiefer in die Tasche greift, kann sogar aus einem „nicht bestanden“ ein „bestanden“ machen lassen. Bei den vielen Tausend Studenten in Aachen liegt die Vermutung nicht fern, dass auch an der RWTH und der FH der ein oder andere Lernende seine Noten gerne gegen ein Entgelt verbessern würde. Doch wie viele Klausuren werden in Aachen überhaupt geschrieben? Und wie sichern sich die Hochschulen gegen solche Beugungsversuche ab?

Viele Klausuren zu Studienbeginn

„Im akademischen Jahr 2020/2021 gab es 428.840 einzelne Prüfungsleistungen an der RWTH“, berichtet Thorsten Karbach, Sprecher der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule, auf Anfrage unserer Redaktion. Das können sowohl schriftliche als auch mündliche Prüfungen sein. Allein im vergangenen Sommersemester seien es 255.609 dieser Prüfungsleistungen gewesen – wobei weder Abschlussarbeiten noch Anerkennungen von beispielweise fremden Studiengängen mitgezählt wurden.

An der FH, die in diesem Jahr ihr



Ganz schön fleißig: 428.840 Prüfungen haben die Studierenden der RWTH Aachen im vergangenen akademischen Jahr abgelegt.

SYMBOLFOTO: DPA

50-jähriges Bestehen feiert, werden ebenfalls viele Klausuren geschrieben und Prüfungen abgelegt. Im vergangenen Sommersemester seien es 62.532 gewesen, berichtet Julia Bäumler von der FH-Pressestelle auf Anfrage. Sowohl an RWTH als auch FH werden die meisten Klausuren übrigens in den Grundlagenmodulen innerhalb der ersten Semester geschrieben. An der RWTH

sind das beispielsweise die Module „Mechanik I“ und „Mechanik II“ für Maschinenbauer, an der FH Klausuren in Mathe oder E-Technik.

Einen Durchschnittswert, wie viele Klausuren jeder Student in seinem Studentenleben so schreibt, gibt es übrigens weder an der RWTH noch an der FH. Zu unterschiedlich sind die Studiengänge und zu unterschiedlich auch die einzelnen „Kar-

rieren“ der Studierenden, heißt es aus beiden Hochschulen.

All diese Noten, gute wie schlechte, werden im Campus-Management-System der RWTH verwaltet. „Sie werden von den Lehrenden eingetragen und gespeichert und vom Prüfungsamt zur Abschlusserstellung genutzt“, erläutert Karbach. Die Archivierung-Abschlussunterlagen speichert die RWTH nach ei-

genen Angaben für maximal 50 Jahre – erfolge gemäß der Richtlinien der Hochschule entweder in Papierform oder digital „in unserem revisionssicheren Dokumenten-Management-System“, sagt Karbach.

Das System, um Missbrauch zu verhindern, sei „Tracking“, erklärt Karbach. „Alle Aktivitäten in RWTHonline können wir nachverfolgen“, sagt er, „so kann ein mög-

licher Verdachtsfall rasch überprüft werden.“

Die Fachhochschule setzt, wie es aus der Pressestelle heißt, bei der Kontrolle auf Sorgfalt und Redlichkeit. „Wir führen ein Beschwerde- und Evaluierungsmanagement und evaluieren alle unsere Veranstaltungen je Modul und Semester“, sagt Julia Bäumler. Aufbewahrt werden „normale“ Klausurnoten an der FH in der Regel in den dezentralen Prüfungsämtern, und zwar für fünf Jahre. „Abschlussarbeiten bewahren wir 30 Jahre lang auf, nach fünf Jahren wandern die Akten ins Archiv.“

Nachträgliche Klausurkorrekturen

Allerdings gebe es natürlich auch begründete Fälle, im Nachhinein noch Noten zu bearbeiten. „Eine Klausureinsicht kann zur Änderung der Note führen“, sagt Thorsten Karbach. Sprich: Wenn ein Student mit einer Note nicht einverstanden ist, besteht die Möglichkeit, im Nachhinein noch einmal nachzuschauen und im Zweifelsfall Rücksprache zu halten.

Wie oft das vorkommt, kann Karbach nicht sagen, „solche Fälle werden nicht zentral dokumentiert“. Und auch wenn es eher selten ist: An der FH gibt es ebenfalls nachträgliche Klausurkorrekturen. „Falls ein Dozent oder eine Dozentin sich mal geirrt haben sollte, wird auch mal korrigiert“, sagt Bäumler. In solchen Fällen heiße es eben „in dubio pro reo“.

Impfgeschädigt und trotzdem dafür

FH-Absolvent Lars Heinrichs will Skeptiker überzeugen.

AACHEN Die Angst davor, durch eine Impfung zu erkranken, gehört zu den populärsten Begründungen, sich nicht impfen zu lassen. Für Lars Heinrichs, Absolvent der Aachener Fachhochschule, ist dies keine, heißt es in einer von der FH-Pressestelle veröffentlichten Meldung. Heinrichs erkrankte aufgrund einer Impfung an Kinderlähmung – dennoch beschäftigte er sich in seiner Bachelorarbeit mit einer Pro-Impfkampagne. Sein Ziel: Impfgegnerinnen und Impfgegner sowie Impfskeptikerinnen und Impfskeptiker aufzuklären.

Lars Heinrichs ist nach Angaben der FH ein 25 Jahre alter Student aus Aachen, der im September dieses Jahres seinen Abschluss im Studiengang Kommunikationsdesign absolvierte. Im Rahmen seiner erfolgreich bestandenen Bachelorarbeit entwickelte er eine Impfkampagne. „Ich wusste schon lange, dass ich mich dem Thema Impfen in Form von einer Kampagne oder infografisch beschäftigen wollte. Bestätigt durch die Pandemie und die gesellschaftlichen Begebenheiten innerhalb dieser, fällt ich die Entscheidung, diese Idee als Bachelorprojekt umzusetzen“, verrät der Kommunikationsdesigner.

Sehnsucht nach Normalität

Er unterstreicht in seiner Kampagne die Sehnsucht nach Normalität: ungetrübte Besuche der Großeltern, Kinder, die ungestört spielen können, oder Urlaube in fernen Ländern. Der Student möchte, dass man sich mit den Ängsten und Sorgen der Menschen auseinandersetzt und die Bevölkerung weiterhin über den Impfstoff und dessen Wirkung aufklärt. Mit seiner Kampagne will er nicht nur weiterhin zum Impfen gegen Covid-19 animieren, sondern auch auf fast vergessene (Kinder-)Krankheiten, wie die Kinderlähmung, vor allem bei der jüngeren Generation, aufmerksam machen.

Heinrichs: „Um die gewünschten Impfquoten zu erreichen, darf keine folgende Generation von Impfgegnerinnen und Impfgegern heranwachsen.“ Der Student hofft, dass es noch mehr Menschen gibt, die ähnliche Erfahrungen gesammelt haben, aber trotzdem der Überzeugung sind, dass es wichtig ist, sich impfen zu lassen. (red)

Lebendimpfung gegen Poliovirus

Erstaunlich ist seine persönliche Motivation: Lars Heinrichs wurde damals als einer der letzten Jahrgänge mit der Lebendimpfung gegen den Poliowildvirus geimpft. Unglücklicherweise erkrankte er hierdurch selbst an der Kinderlähmung. Dieser Schicksalsschlag tat seiner Überzeugung bezüglich Impfungen und seinem Engagement, Uneinsichtige zu überzeugen, aber keinen Abbruch.

Aufgrund seiner Erfahrung ist es für

Lars Heinrichs hat sich in seiner Bachelorarbeit mit dem Thema Impfen beschäftigt. FOTO: FH AACHEN

bis Sa., 23.10.

KNACKIGE VIELFALT. GEWOHNT GÜNSTIG.

TÄGLICH FRISCH GELIEFERT UND EINFACH KÖSTLICH. KANN VIEL. KOSTET WENIG.

ALDI SÜD

Karotten
Ursprung: Deutschland, Klasse I, 2-kg-Beutel, kg-Preis 0,44

0,88*

Ernte aus DEUTSCHLAND

NATUR LIEBLINGE Mini-Roma-rispentomaten
Ursprung: Belgien/Niederlande, Klasse I, 300-g-Packung, kg-Preis 4,64

1,39*

OBST & GEMÜSE-HÄNDLER NR. 1 ALDI SÜD
TÄGLICH FRISCH GELIEFERT.

0,69*

Salatherzen Mini-Romanas
Ursprung: Deutschland/Spanien, Klasse I, 2er-Packung

1,29*

Äpfel Pink Lady®
Ursprung: Chile/Neuseeland/Südafrika, Klasse I, 1-kg-Packung

2,29*

RIO D'ORO Saftorangen
Ursprung: siehe Etikett, Klasse I, 1,5-kg-Netz, kg-Preis 1,33

1,99*

Fairtrade-Junior-Bananen, lose
Ursprung: Dominikanische Republik/Kolumbien, kg-Preis 1,29

1,29*

FairTRADE

Entdecke viele weitere Angebote auf aldi-sued.de/frischekracher und in deiner ALDI SÜD Filiale.

* Wir bitten um Beachtung, dass diese Artikel nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen und daher zu bestimmten Zeiten der Aktion ausverkauft sein können. Alle Artikel ohne Dekoration. ^ Quelle: Nielsen Homescan, Obst & Gemüse, MAT Oktober 2019, Absatz Pack, LEH+DM im ALDI SÜD-Vertriebsgebiet Deutschland. ALDI SÜD Dienstleistungen SE & Co. oHG, Buerstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr, Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen findest du auf aldi-sued.de oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Nummer 0 800 9 00 25 34.

KURZ NOTIERT

Jazzverein lädt zum Konzert in Burtscheid

AACHEN Der Jazzverein Aachen lädt für Freitag, 22. Oktober, zu seinem nächsten Konzert ein. Ab 19.30 Uhr treten in den Kurpark-Terrassen in Burtscheid Slinky & P'itit Loup auf, die einen Abend mit Blues und mehr versprechen. Der Eintritt zu dem Konzert ist kostenlos, Spenden sind jedoch gerne gesehen. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der Corona-Richtlinien (3G) statt. Der Jazzverein empfiehlt den Besuchern, rechtzeitig zu kommen, um noch einen guten Platz zu ergattern.

Sprechstunde des Versicherungsamts

AACHEN Das Versicherungamt der Stadt bietet am Dienstag, 26. Oktober, in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr eine Sprechstunde im Bezirksamt Laurenberg an. Dort besteht, vor allem für ältere Bürger, die Möglichkeit, auf kurzen Wegen kostenlose Hilfe zum Beispiel bei Fragen zur gesetzlichen Sozialversicherung zu erhalten. Um Anmeldung wird gebeten. Termine können telefonisch unter der Nummer 0241/432-3533 vereinbart werden. Für die Sprechstunde sind die 3G-Regeln zu beachten.

„Ohrkino“ mit Clown Globo bei Kappertz



AACHEN Vielen Aachenern ist er als quirliger Pantomime und Clown noch bestens bekannt: Jetzt meldet sich Globo alias Alfred Gerhards im Dreiländereck zurück. Am Freitag, 29. Oktober, sowie am Mittwoch, 3. November, liest der gebürtige Würseler, der seit einigen Jahren in Hamburg lebt, im Saalbau Kappertz, Hüttenstraße 45, aus seiner Autobiografie „Der Pfirsichbeißer“. Unter dem Titel „Ohrkino“ berichtet Globo mit viel Witz und temperamentvollen Einlagen über seinen Werdegang als Comedian. Nicht von ungefähr gehen die Lesungen in der „Kappertzhöhle“ in Rothe Erde über die Bühne, wo Globo, unter anderem bei den legendären Strunk-Sitzungen, vor seinem Wechsel an die Elbe häufig gastiert hat. Beginn ist jeweils um 20 Uhr, Karten können bestellt werden unter Telefon 555708 oder per Mail an kappertz@saalbau-rothe-erde.de. Es gilt die 2G-Regel, Zutritt gibt es also für alle, die gegen Corona geimpft oder von Covid19 genesen sind.

FOTO: UTE HAUPT

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.OecherDeal.de

So einfach geht's:

1. www.OecherDeal.de (oder HeinsbergerDeal.de oder DuerenerDeal.de) eingeben
2. Deal auswählen
3. „Jetzt kaufen“-Button drücken
4. Registrieren oder anmelden
5. Kauf abschließen
6. Gutschein ausdrucken
7. Wie in den Konditionen des Deals beschrieben einlösen.



nur 29,50 statt 44,50 €

Gegen die Angst hilft nur Information

Brustkrebs ist die häufigste Krebsart bei Frauen. Jüngere sind betroffen, wie Noëllie Büsselberg aus Aachen.

VON SARAH-LENA GOMBERT

AACHEN An den 6. November 2012 kann Noëllie Büsselberg sich noch ganz genau erinnern. Es war einer der wohl einschneidendsten Tage in ihrem Leben. „An diesem Tag habe ich erfahren, dass ich an Brustkrebs erkrankt bin“, erzählt die heute 41-Jährige im Gespräch mit unserer Zeitung.

Damals, im Alter von 32, habe sie das erst einmal gar nicht richtig begreifen können. „Mir wurde immer gesagt, Brustkrebs merkt man nicht. Bei mir stimmte das nicht, meine Brust schmerzte, so habe ich das überhaupt gemerkt.“

Brustkrebs ist die häufigste Krebsart bei Frauen. Jedes Jahr erkranken allein in Deutschland nach Angaben des Robert Koch-Instituts Berlin rund 69.700 Frauen und 750 Männer neu daran. Zunehmend sind auch Jüngere betroffen. Im „Brustkrebsmonat Oktober“ machen Fachärzte auf die Krankheit aufmerksam.

Was für Noëllie Büsselberg nach dem ersten Besuch beim Frauenarzt folgte, war eine ganze Reihe von Untersuchungen bei verschiedenen Ärztinnen und Ärzten. „Selbst dann, als eine Biopsie gemacht wurde, um das Brustgewebe zu untersuchen, war ich zuerst noch ganz entspannt“, erzählt sie.

Angst vor der Operation

Doch dann ging alles Schlag auf Schlag. „Ich musste unglaublich viele Entscheidungen treffen, ohne das Gefühl zu haben, mich auszukennen. Ich habe ja nicht Medizin studiert“, sagt die gebürtige Französin, die schon seit vielen Jahren in Aachen lebt.

„Auf die Gefahr hin, die Patientin sehr zu fordern, halten wir es für sehr wichtig, sie von Anfang an mit einzubinden. Denn Wissen hilft gegen die Ohnmacht, die viele Frauen empfinden“, sagt der Gynäkologe Mahmud Danaei, der viele Brustkrebspatientinnen in der Region betreut. Etwa 600 erkrankte Frauen, so schätzt er, besuchen ihn und sein Team in der Praxis am Aachener Theaterplatz – pro Quartal.

Eine dieser Frauen ist eben Noëllie Büsselberg. „Wenn man mit Anfang 30 an Brustkrebs erkrankt, spielt natürlich auch das Thema Kinderkriegen eine Rolle“, sagt sie. „Viele Frauen haben Sorge, dass sie nach einer Brustkrebskrankung keine Kinder mehr bekommen können. Es ist nur eine von vielen Sorgen, die die Frauen haben in Bezug auf das Leben nach dem Brustkrebs“, sagt Mahmud Danaei. Zunächst seien in der

„Wenn man mit Anfang 30 an Brustkrebs erkrankt, spielt natürlich auch das Thema Kinderkriegen eine Rolle.“

Noëllie Büsselberg aus Aachen erkrankte 2012 an Brustkrebs



Die gebürtige Französin Noëllie Büsselberg, die seit vielen Jahren in Aachen lebt, ist vor knapp zehn Jahren an Brustkrebs erkrankt. Mittlerweile geht es ihr gut, sie ist Mutter zweier gesunder Kinder.

FOTO: HARALD KRÖMER

Regel nach den „bad news“, der Diagnose Brustkrebs, drei Schock-Momente zu überwinden. „Die Frauen haben Angst vor der Operation, haben Angst vor der Chemotherapie und auch Angst vor einer Anti-Hormontherapie.“ Danaei wirbt dafür, sich zunächst einmal zu informieren, bevor man sich unnötig Sorgen macht. „Denn jede Erkrankung ist individuell, und so ist auch jede Therapie individuell.“

Eine, die sich gemeinsam mit Mahmud Danaei um die Therapie kümmert, ist Miriam Kohlschein. „Wichtig ist, dass wir gemeinsam mit den Patientinnen eine Therapie erarbeiten, die für sie zumutbar ist“, sagt Kohlschein. Beispielsweise sei Bewegung sehr hilfreich und die Umstellung der Ernährung. „Mit einer jungen Frau, die Marathon läuft, kann ich natürlich eine ganz andere Bewegungstherapie durchsprechen als mit einer 80-jährigen, die noch nie wirklich Sport getrieben hat“, erklärt sie.

Auch der Austausch der Patientinnen untereinander sei wichtig. „Wenn jemand die gleiche Erkrankung hat, dann weiß sie, wie ich mich fühle“, sagt Kohlschein. Die Familie sei oft mindestens genauso überfordert wie die Erkrankte selbst.

Die Ursache einer Brustkrebskrankung ist übrigens nur in einem kleinen Teil aller Fälle konkret nachvollziehbar. „Nur bei wenigen Frauen kann man die Erkrankung auf eine genetische Veranlagung zurückführen. In diesen Fällen kann sogar eine Brust vor dem Auftreten einer Erkrankung abgenommen werden“, sagt Danaei und nennt das wohl prominteste Beispiel für dieses Vorgehen, die amerikanische Schauspielerin Angelina Jolie. In allen anderen Fällen gebe es meistens mehrere Faktoren, die eine Rolle spielen. Fest stehe jedenfalls, dass genügend Bewegung, gesunde Ernährung und der Verzicht auf Alkohol und Zigaretten hilfreich sein können, eine Erkrankung zu verhindern, ergänzt Miriam Kohlschein.

Woran es übrigens liegt, dass immer mehr junge Frauen erkranken, ist den Fachleuten noch nicht ganz klar. „Ich denke, dass der moderne

Lebenswandel und auch Umwelt einflüsse eine Rolle spielen“, sagt Miriam Kohlschein.

Offener Umgang

Noëllie Büsselberg, mittlerweile Mutter zweier gesunder Kinder, betont, wie sehr ihr der Austausch mit anderen Betroffenen geholfen habe, auch in der Praxis. Auf die Frage, was sie jungen Brustkrebspatientinnen

mit auf den Weg geben würde, nennt sie drei Dinge. „Für mich war es ertens unglaublich hilfreich, offen mit der Erkrankung in meinem direkten Umfeld umzugehen“, sagt sie.

Zweitens müsste man auch mal zu lassen dürfen, dass es einem nicht immer gut geht. Und drittens: „Gucken Sie nicht ins Internet, das macht Sie nur verrückt. Sprechen Sie lieber mit echten Fachärzten und -ärzten.“

INFO

Brustkrebsmonat und Information in Aachen

Der Oktober gilt weltweit seit den 1980er Jahren als sogenannter Brustkrebsmonat. Diese Kennzeichnung soll Anlass bieten, die Vorbeugung, Erforschung und Behandlung von Brustkrebs in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Begriff Brustkrebsmonat geht zurück auf eine Initiative der American Cancer Society und findet seither wachsende Beachtung.

Unabhängig vom Brustkrebsmo-

nat finden an den Aachener Krankenhäusern immer wieder Veranstaltungen für Krebspatienten statt, beispielsweise gibt es am Marienhospital regelmäßig ein Patientenforum speziell für von Brustkrebs betroffene Menschen. Auch die onkologische Klinik am Universitätsklinikum Aachen bietet unter dem Namen „Leben mit Krebs“ regelmäßig Informationsveranstaltungen an, so zum Beispiel am Dienstag, 26. Oktober, zum Thema „Stärke durch Komplementärmedizin“.

www.krebsgesellschaft.de

Wir sind wild auf Wild: Zum Herbstessen geht's nach Brunssum!



Wenn draußen die ersten Herbststürme toben und morgens der feuchte Nebel in den Wäldern hängt, hat das Fleisch von Wild Saison. Wild ist bei Gourmets überaus beliebt. Das weitgehend unbelastete sowie fettarme Fleisch schmeckt aromatisch und lässt sich vielseitig und raffiniert zubereiten. Man hat damit den Geschmack von Freiheit und Natur direkt auf der Zunge.

Einer, der sich mit Wild auskennt, ist Raymond Wijnands. Er ist Küchenchef im hübschen Restaurant Preuf & Proost im niederländischen Brunssum, einem Ort voller Modernität und Wärme, an dem man in entspannter Atmosphäre und herzlicher Geselligkeit leckere Speisen kosten und mit Wein und Bier anstoßen kann.

In der Küche werden regionale Produkte verwendet die, frisch verarbeitet, zu tollen Gerichten zusammengefügt werden.

Frische und Raffinesse zeichnet auch die einzelnen Gänge des neuesten Herbstmenüs aus, das Wijnands zusammengestellt hat. Kaninchen- und

Hirschfleisch sowie Pilze haben darin einen besonderen Platz eingenommen – und süße Obstakkorde, die perfekt mit Wild harmonieren und den würzigen Eigengeschmack unterstreichen. Geröstete Nüsse verleihen einen zusätzlichen Kick. Wunderbarer Herbst-Genuss!

Anzeige

Kräftige Farben treffen auf starke Gesten

Kunstgeschichte(n): Die Frauen der niederländisch-deutschen Kunstgruppe „Verrückt-Verrukt“ stellen im Tuchwerk in der Soers aus.

VON SABINE ROTHER

AACHEN Sie haben keine Angst vor Farben, Formen, starken Gesten und klaren Positionen: Vier Frauen bekennen: „Kriebels“, es „krübelt uns in den Fingern, etwas zu tun, zu sagen“. Die Niederländerinnen Margriet Schepers, Anke Verhees und Els Peters bilden zusammen mit der deutschen Kollegin Heidy Giesbrecht die Kunstgruppe „Verrückt-Verrukt“. Im Tuchwerk Aachen zeigen sie noch bis zum 24. Oktober ihre Kunst.

Unbändige Lebensfreude

Zwischen den gewaltigen Webstühlen in der großen kühlen Halle leuchten Bilder, deren Sprache kraftvoll und bewegend ist. Umwelt, Menschen, Emotionen, aber auch unbändige Lebensfreude haben die vier mit Farben in diversen Techniken auf Leinwände gebannt, die zwischen Metall und Spinnerei-Relikten wie Botschaften aus einer anderen Welt anmuten. Mächtig steigen Wasserpflanzen auf – ein ästhetisches Werk, zugleich eine Anklage. Die Verschmutzung der Unterwasserwelt nimmt gefährlich zu. In einer Nische ein bewegendes Porträt.

Ein magerstüchiges Mädchen



Heidy Giesbrecht (von links), Margriet Schepers und Els Peters gehören zur Kunstgruppe „Verrückt-Verrukt“. Gemeinsam mit Anke Verhees stellen sie im Tuchwerk in der Soers aus.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

blickt dem Betrachter schmerzlich ins Gesicht. Auch sie eine Botschaft und ein großer Hilferuf. Dann gibt

es bewegte, schwankende Städte, farbenfrohe Utopien, Menschen, die beisammen sind oder sich ab-

wenden.

„Wir machen es wie in den einstigen Kunst-Salons“, sagt Heidy Gies-

brecht. „Wir hängen unsere Bilder nach Gruppen, nicht nach Namen getrennt, das sorgt für mehr Span-

nung und entspricht unserer Gemeinschaft.“ Was sie alle verbindet, ist eine Überlegung.

„An der Oberfläche ist in der Gesellschaft oft vieles okay, aber es brodelt darunter!“ sagt Heidy Giesbrecht. Rund 100 dieser „brodelnden“ Kunstwerke in häufig ungewöhnlichen Formaten zeigt die Ausstellung im Tuchwerk.

Den Lockdown malend verbracht

Die Zeit des Lockdowns haben die vier malend verbracht, ihre Gefühle gebündelt auf die Leinwände geworfen, dabei aber auch die zarten Töne bewahrt. Ein junges Mädchen schlägt die Hände vors Gesicht, es gibt Fratzen, finstere Visionen, zugleich Stille und Meditatives. In feinen Farbnuancen blickt eine Frau in den Raum, während sich die skeptische Madonna mit Kind ein Zigaretten angesteckt hat – alles erlaubt, denn er ist einfach da, der „onbedwingbare Drang naar Creatie“, der unbezwigbare Drang nach Kreativität, durch den sie aufrütteln, aber auch Mut machen wollen.

„Kriebels“, Kunstgruppe „Verrückt-Verrukt“, Tuchwerk, Halle, Strüverweg 116, 52070 Aachen. Bis 24. Oktober geöffnet am 22., 23., 24. Oktober jeweils von 11 bis 17 Uhr. tuchwerk-aachen.de

OSKA AACHEN	Mercedes	Foto/Optik	Schnäppchenmarkt-Verkäufe	Bekanntmachungen
	Zahle Spitzenpreise f. Ihren MB auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385	Riesenauwahl an Bilderrahmen auf www.preim.de Fotohaus Preim am Dom 0241/33710	Fahrräder	Die EWV informiert:
Individuelle Mode Komphausbadstr. 9 / Ecke Covenstraße	Wohnmobile	Sensoreinigung von digitalen Spiegelreflex. Fotohaus Preim am Dom 0241/33710	Tausche & Schenke	Neue Erdgaspreise ab 1. Dezember 2021 in der Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltkunden*
Immobilien-Ankauf	Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 0 39 44-3 61 60 www.wm-aw.de Fa.	Baumarkt	4 WR auf Stahlfelgen, Krisalp HP2, 205/60 R16 (z.B. Renault Scenic), ca. 4mm, an Abholer zu verschenken. 0151-19431824	der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Willy-Brandt-Platz 2, 52222 Stolberg
Immobilien-Gesuche	Heinz Siemann Stiftung Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur. www.siemann-stiftung.de	Handwerker-Angebote	Ihre Wunschveranstaltung finden Sie bei uns unter: MEDIENHAUS TICKETS.de	Alle Informationen zu den Preisen und Preisbestandteilen finden Sie im Internet unter www.ewv.de.
Immobilien-Gesuche Junge Familie sucht Haus von Privat, 0177/5006012	Kfz-Ankauf	Bäume fällen 30 m Teleskopbühnen, Kletterseiltechnik, Rodungs- u. Baggerarbeiten, Gartengestaltung Gebr. Martin, seit 1977 Telefon: 02401-60 66 11	Sonstige Schnäppchen	Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltkunden*
KFZ-Verkauf	Verkauf allgemein	Handarbeitswütige! 6 Handarbeitsbücher mit Anleitungen zum Stricken, Stricken, Häkeln, Nähen, Weben, Tepichknüpfen, zum Anzeigenpreis abzug. Tel. 02421/41124	Arbeitspreis	Nettopreis
BMW	Kaufgesuche	Marder-Holzfalle (Lebendfalle) auch für Waschbär zu verk. 0173/9528174	Grundpreis	Bruttopreis (inkl. 19 % Umsatzsteuer)
Zahle Spitzenpreise f. Ihren BMW auch mit hoher Km-Leistung, Tel.: 0172/2326385	!!Achtung Ankauf!!! Pelze, Bekleidung, Porzellan, Sammeltassen, LP's, Möbel, Zinn, Näh- u. Schreibmaschinen, Bücher, Bleikristall, Silber, Uhren, Münzen, Bilder Krüge, Teppiche, Taschen, Puppen, Bernstein und Schmuck, Frau Weiß, 0163/8860977 Hausbesuche	Verschiedenes	*Nicht-Haushaltkunden sind Letzverbraucher in Niederdruck, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 Kilowattstunden haben.	
Ankauf von Mineralien- & Fossiliensammlungen 0178-9 8 137 49 Bernd Eckel / info@meilen-stein.de	Entrümpelungen	Schallplatten (LP's + Singles) von Sammler gesucht: Rock, Blues, Funk/Soul, Wave/Independent, Punk, Elektronik, Jazz, Avantgarde von den 50ern bis heute, kein Schlager!! Tel.: 0172 / 213 1062		WERDEN SIE MEERES BEWAHRER MIT IHREM NACHLASS.

MEDIENHAUS STELLENANZEIGEN

Das Stellen-Portal für die Region

Finde deinen Traumjob in der Region Aachen – Düren – Heinsberg: www.medienhaus-stellenanzeigen.de

MEDIENHAUS AACHEN

Silvester in Hamburg

Jahreswechsel in der Hansestadt

Reise unter Einhaltung der umfassenden Sicherheits- und Hygienekonzepte.

Veranstalter: M-tours Live Reisen GmbH, Puricellistr. 32, 93049 Regensburg

MEDIENHAUS REISEN

Prospekt und Buchungsformular unter: www.medienhaus-reisen.de
E-Mail: reisen@medienhausaachen.de

MEDIENHAUS REISEN

www.medienhaus-reisen.de

Reisetermin: 29.12. – 01.01.2022

Leistungen:

- Fahrt im komfortablen Reisebus ab/bis Aachen, Jülich und Düren • 3 Übernachtungen im traditionsreichen Hotel Reichshof Hamburg inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet • Geführter Spaziergang an der winterlichen Alster und durch den Trendbezirk St. Georg • 1 x Abendessen in der historischen Schifferbörse • 3 stündige Stadt-rundfahrt mit Ausstiegen und Besuch des Michel mit kleiner Orgelandacht
- Winterliche Hafenrundfahrt mit Fischbrötchen • Abendessen im ältesten Speisekiosk auf der Reeperbahn
- Theaterkarte „Die heiße Ecke“ im Schmidt Tivoli, PK2 • Eintritt in die Hamburger Kunsthalle mit Führung • Silvesterabend im Hotel mit Champagner Empfang, 6 Gang Menü, inkl. Getränken • Reisebegleitung

Preis: 899,- € p. P. im DZ
1.039,- € im EZ

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS AACHEN

FUSSBALLZAHLEN

Kreisliga B, Staffel 1			
Vaalsquarter II - FSG Merkstein	2:5		
Cro Sokoli Aachen - Setterich	3:2		
Hörn - Verlautenheide II	2:1		
Warden - Kohlscheider BC II	0:4		
Linden-Neusen - Dittib Aachen	3:5		
Laurensberg - Sp. Bardenberg	2:4		
Kellersberg - Rothe Erde	1:1		
1. Dittib Aachen	8	32:12	24
2. Verlautenheide II	8	24:13	17
3. Rothe Erde	8	15:7	17
4. Linden-Neusen	8	21:16	16
5. Kellersberg	8	19:13	14
6. Hörn	8	13:11	14
7. Kohlscheider BC II	8	30:15	13
8. FSG Merkstein	9	19:20	13
9. Setterich	8	19:20	12
10. Cro Sokoli Aachen	9	16:28	9
11. Sp. Bardenberg	8	13:20	7
12. Warden	8	15:21	6
13. Arm. Eilendorf II	8	10:16	6
14. Vaalsquarter II	9	14:30	4
15. Laurensberg	9	16:34	2

Kreisliga B, Staffel 2

Kreisliga B, Staffel 2			
Roetgen II - Hahn	1:1		
Berger Preuß - Hehlrath	1:0		
Vichttal III - JSC BW Aachen	2:2		
Forst - Konzen II	Wert: 2.0		
FV Eschweiler - Burtscheider TV II	1:3		
Mützenich - Höfen/Rohren/Kalterh.	2:3		
Kornelimünster - VfL 05 Aachen	0:1		
1. Höfen/Rohren/Kalterh.	9	13:8	19
2. Forst	8	15:6	18
3. Freund	8	26:11	16
4. VfL 05 Aachen	8	15:9	16
5. Berger Preuß	8	17:11	15
6. Hahn	8	25:13	14
7. Hehlrath	8	12:14	11
8. JSC BW Aachen	9	15:20	11
9. FV Eschweiler	9	15:23	11
10. Burtscheider TV II	9	11:20	10
11. Kornelimünster	8	11:12	9
12. Konzen II	8	10:13	7
13. Roetgen II	8	7:11	7
14. Mützenich	9	11:20	5
15. Vichttal III	9	12:24	4

Kreisliga C, Staffel 1

Kreisliga C, Staffel 1			
Nirm - USC Aachen	2:7		
Verlautenheide III - SV Eilendorf III	2:2		
DJK FV Haaren II - Hörn II	0:0		
SR Aachen - Bardenberg II	8:1		
Bosna Aachen - Ww. Aachen	0:2		
Pley - Munzurspor	8:1		
1. DJK FV Haaren II	9	23:13	20
2. USC Aachen	7	24:9	18
3. Richterich II	7	28:12	16
4. Hörn II	9	20:12	15
5. SR Aachen	7	28:14	13
6. Pley	8	30:15	12
7. SV Eilendorf III	7	19:12	12
8. Bosna Aachen	8	15:23	9
9. Ww. Aachen	6	12:10	8
10. Verlautenheide III	7	10:15	7
11. Munzurspor	8	18:26	7
12. Arm. Eilendorf III	8	11:37	6
13. Nirm	7	11:27	4
14. Bardenberg II	8	11:35	4

Kreisliga C, Staffel 2

Kreisliga C, Staffel 2			
Rhen. Würselen/Euchen II - JFC Alsdorf	4:1		
Conc. Oidtweiler II - Kohlscheider BC III	0:2		
Linden-Neusen II - Beggendorf	1:5		
VfR Würselen II - Ritterfeld	2:7		
Pannesheide - Broicher Siedlung	2:1		
BW Alsdorf - SV Kohlscheid II	4:4		
1. Pannesheide	7	25:9	21
2. Ritterfeld	9	25:13	19
3. Emir Sultan Spor	7	28:16	18
4. BW Alsdorf	8	26:18	16
5. Rhen. Würselen/Euchen II	7	19:9	15
6. Beggendorf	9	18:15	14
7. SV Kohlscheid II	8	18:14	11
8. Kohlscheider BC III	9	22:23	10
9. JFC Alsdorf	8	13:19	8
10. VfR Würselen II	7	14:24	7
11. Broicher Siedlung	9	15:24	5
12. SuS Herzogenrath	7	13:24	4
13. Conc. Oidtweiler II	6	7:16	3
14. Linden-Neusen II	7	17:36	3

Kreisliga C, Staffel 3

Kreisliga C, Staffel 3			
Stolberg II - FC Eschweiler II	9:2		
Berger Preuß II - Sportfr. Hehlrath II	2:4		
SV Breinig III - Haaren II	2:1		
Rhen. Eschweiler - Teut. Weiden II	4:4		
Büsbach - VfR Venwegen	0:8		
Schevenhütte - Dorff	0:3		
1. Teut. Weiden II	9	35:10	22
2. Rhen. Eschweiler	9	39:17	22
3. VfR Venwegen	8	26:7	19
4. SV Breinig III	7	32:12	18
5. Sportfr. Hehlrath II	7	31:16	18
6. Alem. Mariadorf II	7	23:11	15
7. Stolberg II	7	34:23	10
8. Dorff	7	21:33	9
9. Donnerberg II	8	23:39	9
10. Büsbach	9	21:40	6
11. Berger Preuß II	9	13:38	6
12. Haaren III	7	13:25	3
13. Schevenhütte	9	9:27	3
14. FC Eschweiler II	7	8:30	3

Kreisliga C, Staffel 4

Kreisliga C, Staffel 4			
Mützenich II - Kornelimünster II	3:4		
Raspo Brand II - Hörn III	4:0		
Laurensberg II - Walheim	1:4		
Breinig IV - BW Aachen II	3:1		
Strauch - Eicherscheid II	1:9		
Nordfeil - Lichtenbusch II	6:4		
1. Raspo Brand II	8	34:9	22
2. Eicherscheid II	7	37:8	18
3. Nordfeil	7	26:9	18
4. Walheim	7	24:9	16
5. Kornelimünster II	7	18:12	14
6. Lichtenbusch II	8	21:15	13
7. Hörn III	8	12:20	8
8. Laurensberg II	7	14:20	7
9. Mützenich II	7	10:20	7
10. Breinig IV	7	13:25	7
11. Vaalsquarter III	6	7:21	2
12. Strauch	8	8:30	2
13. BW Aachen II	7	8:34	0
14. Nüthen-Schleckheim	4	0:8	1

Gelungener Auftakt mit Siegen für die drei Aachener Teams

Der Saisonauftakt in den oberen Amateurligen verlief für die Volleyball-Teams erfreulich: PTSV-Mannschaften fahren die volle Punktzahl ein.

DRITTE LIGA

PTSV Aachen - Rhein-Sieg Volleys

3:0 (25:16, 27:25, 25:18): „Wir sind voll und ganz zufrieden“, hatte Diagonalangreifer Johannes Sülldorf am Auftritt der Aachener Drittliga-Volleyballer nichts zu bemängeln. Durchgang eins war eine mehr als klare Angelegenheit, weil die PTSV-Männer dem Gegner mit starken Aufschlägen und sicheren Annahmen kaum Luft zum Atmen ließen. Durchgang zwei kennt das Volleyball-Drehbuch auch: Nach einem hoch gewonnenen Satz wird man selbst ein wenig zufriedener, und der Gegner bietet noch einmal

alles auf. „Zeitweise waren wir sechs, sieben Punkte hinten. Aber dann hat die Mannschaft Charakter bewiesen und den Satz noch gedreht.“ Durchgang drei lief dann eigentlich wieder ungefährdet – zumindest vom Ergebnis her. „Wir geben leider zu oft den dritten Satz noch ab“, erinnert sich Sülldorf an vergangene Spielzeiten. Doch der Saisonauftakt lief diesmal einfach rund.

REGIONALLIGA

Bonn - PTSV Aachen II 1:3 (23:25, 25:21, 19:25, 20:25):

Dass seine Mannschaft in Bonn letztlich als Sieger vom Feld ging, war für Spie-

lertrainer Niklas Rademacher nicht ganz selbstverständlich. „Wir sind nach der tollen Vorbereitung auf einer riesigen Euphorie angekommen. Aber Wettkampf ist halt eine andere Sache.“ Bonn führte im ersten Satz über weite Strecken, doch die Aachener konnten den Durchgang noch für sich entscheiden. „Gelingt das nicht, kann das Spiel auch eine ganz andere Wendung nehmen.“ Das zeigte auch Satz zwei, in dem Bonn ausglich, doch dann zogen sich die PTSV-Volleyballer dank mannschaftlicher Geschlossenheit aus diesem Tief und fuhren einen letztlich ungefährde-

ten Sieg ein. „In den entscheidenden Phasen haben wir weniger Fehler als der Gegner gemacht“, lobte Rademacher seine Mannschaft. „Ein guter Start in diese Spielzeit und eine gute Standortbestimmung für das Team.“

LITERATUR

Raus aus der „Gedöns“-Ecke

Nicole Seifert spricht im Interview über ihr aktuelles Buch „Frauen Literatur“ und männliche Kritiker.

AACHEN Als **Nicole Seifert** auffiel, dass in ihrem Bücherregal vor allem Bücher von Männern stehen, hat sie diesen Umstand hinterfragt. Und sie hat begonnen, ausschließlich Bücher von Frauen zu lesen. In ihrem preisgekrönten Literaturblog „Nacht und Tag“ schreibt sie über Bücher von Autorinnen. Und in ihrem aktuellen, persönlich gehaltenen Sachbuch „Frauen Literatur“ analysiert sie, wie und warum weibliche Autoren vergessen wurden und auch nach wie vor in der Literaturkritik mitunter anders besprochen werden als männliche. Im Gespräch mit unserer Redakteurin **Madeleine Gullert** erklärt Seifert, ob Frauen anders schreiben als Männer.

Frau Seifert, Ihr Buch heißt „Frauen Literatur“. Bei dem Begriff denke ich an die Ecke in Buchhandlungen mit Herzchen-Covern und Rosamunde-Pilcher-Romanen. Ist diese Assoziation schlimm?

Nicole Seifert: Das ist nicht schlimm, aber es zeigt, wie problematisch der Begriff Frauenliteratur ist, weil er Unterschiedliches meint. Zum einen meint er dieses Genre, also Unterhaltungsliteratur. Zum anderen ist aber auch eine Autorin wie Margaret Atwood, die nicht im Verdacht steht, diese Art von Büchern zu schreiben, von Männern gefragt worden, ob das denn nun ein Buch für die Ehefrau sei oder ob die Männer das Buch auch lesen könnten. Das Problematische ist, dass der Begriff Frauenliteratur immer abwertend gemeint ist. Er stellt immer einen Gegensatz zu „richtiger Literatur“ dar, und das meint eben meistens Literatur von Männern.

Was möchten Sie mit Ihrem Buch vermitteln?

Seifert: Mir geht darum, dass der Literatur von Frauen endlich der Wert beigemessen wird, der ihr gebührt. Unter dem Label Literatur und eben nicht „Frauenliteratur“, weshalb das Wort Frauen auf dem Buchcover auch durchgestrichen ist.

Schreiben Frauen denn anders als Männer?

Seifert: In der Literatur von Frauen finden sich tatsächlich andere Themen dadurch, dass sie so lange in



Sie liest inzwischen nur noch Bücher von Frauen: Nicole Seifert wünscht sich, dass Autorinnen nicht vergessen werden.

FOTO: SABRINA ADELIN NAGEL/KIWI-VERLAG

anderen Erfahrungswelten gelebt haben, dass ihnen so viel verboten worden ist, was Berufstätigkeit und Zugang zu Bildung anbelangt. Ich habe mehrere Jahre fast ausschließlich Literatur von Frauen gelesen. Dabei ist mir aufgefallen, wie sehr sich bestimmte Themen und Bilder wiederholen.

Was sind das für Bilder?

Seifert: Da geht es sehr häufig ums Eingeschlossenen- oder ums Ausgeschlossensein. Zwei Paradebeispiele wären „Die Wand“ von Marlen Haushofer oder „Glasglocke“ von Sylvia Plath. Die Figuren sind isoliert. Es geht viel um Fluchtversuche und darum, sich zu behaupten und sich gegen die Konventionen zu wehren, die Frauen oktroyiert wurden oder werden.

In Ihrem Buch ist ein Zitat der Autorin Sarah Moss zu finden. Sie sagt, dass „aus Prinzip das Badezimmer putzen in Romanen vor-

kommen“ müsste, weil es zur Lebenswirklichkeit von Frauen gehört.

Seifert: Ja, auch Olga Tokarczuk hat in ihrer Nobelpreisrede etwas ähnliches gesagt: Das, wovon nicht erzählt wird, verschwindet. Und deshalb ist es so wichtig, auch von vermeintlich Banalem zu erzählen. Es gibt keine Themen, die per se nicht Literatur-fähig wären. Man kann diese Themen alle ästhetisch und inhaltlich relevant erzählen.

Per se weibliche Themen wie etwa Mutterschaft werden aber oft abgewertet.

Seifert: Ja, solche Bücher landen oft in der „Gedöns“-Ecke.

Und weil das so ist, werden Schriftstellerinnen verachtet, kleingemacht und vergessen, schreiben Sie. Können Sie ein Beispiel nennen?

Seifert: Es ist so, dass Autorinnen, die uns durchaus ein Begriff sind,

wie Marlen Haushofer oder Françoise Sagan keine Gesamtausgaben haben. Zum 100. Geburtstag von Haushofer gab es keinen Artikel über sie, abgesehen von einem ihrer Biographien, die genau das angeprangert hat. Und es gab auch kaum Berichte zu Virginia Woolfs 80. Todestag neulich. Bei männlichen Autoren wird jedes Jubiläum groß abgefeiert. Das findet bei Frauen so nicht statt.

Woran liegt es, dass Frauen vergessen werden?

Seifert: Es liegt daran, dass die Literaturkritik und auch die Literaturwissenschaft männlich geprägt waren. Männer haben Männern Ruhm und Ehre zugeschrieben, und das Werk der Frauen wurde nicht ernstgenommen. Und die Frauen, die das hätten tun können, waren noch nicht an den Universitäten und in den Redaktionen vertreten. Das hat sich jetzt zum Glück geändert, auch wenn von Parität immer noch nicht die Rede sein kann.

Ihre Recherche zeigt aber, dass etwa im Feuilleton der „Süddeutschen“ und der „FAZ“ viel weniger Romane von Schriftstellerinnen besprochen werden als von Schriftstellern.

Seifert: Ja, denn diese ganzen Vorurteile sind noch nicht verschwunden. Und gleichzeitig werden Autorinnen noch viel häufiger abgewertet.

Worauf führen Sie das zurück?

Seifert: Ich denke, das sind uralte Geschlechterstereotype. Wir denken immer, wir hätten das alles überwunden und Gleichberechtigung erreicht. Doch wenn man genauer hinsieht, stimmt das nicht. Ich habe analysiert, wie männliche Kritiker Autorinnen besprechen. Sehr oft ist die Grundlage der Bewertung das Bild aus dem 19. Jahrhundert, als die Frau ins Haus gehörte. Wenn sich Frauen heute kritisch über Kapitalismus, das Patriarchat oder die gesellschaftliche Ordnung im Allgemeinen äußern, kriegen sie noch immer einen auf den Deckel.

Haben Sie denn Hoffnung, dass sich das ändert?

Seifert: Ja, ich glaube, dass das, was jetzt passiert, viel bewegen wird, wie auch die letzten Wellen des Feminismus ja nicht umsonst waren. Es ist nur wahnsinnig mühsam. Und es gibt Kräfte, die dagegen wirken, was durchaus gefährlich ist.

Inwiefern?

Seifert: Wir sehen in anderen europäischen Ländern, dass es einen Backlash gibt, zum Beispiel beim Abtreibungsgesetz in Polen. Man sieht auch hier, was für ein Thema Gender für die CDU und die AfD ist. Das wird immer ja als eine wahnsinnige Bedrohung wahrgenommen.

Sprache ändert sich, die Welt ändert sich, sollte auch der Kanon sich ändern?

Seifert: Es braucht meines Erachtens nach einen dynamischen Kanon. Es ist hilfreich, einen Korpus von Texten zu haben, die einfach viele kennen und auf die man sich beziehen kann, um Themen zu verhandeln und neue Texte einzuordnen. Gleichzeitig sollen die alten Texte nicht alle verschwinden. Nur: Wenn man in der Schule beispielsweise Goethes Faust bespricht, muss man heute auch besprechen, was das eigentlich für eine seltsame Geschichte ist mit dem älteren Mann und dem jungen Mädchen. Was sollen denn Schülerinnen denken, die von Faust und Gretchen lesen, ohne das irgendwie eingeordnet zu bekommen? Als hätte das alles so seine Richtigkeit aus heutiger Perspektive. Doch das findet offensichtlich nicht an allen Schulen statt.

KULTURTIPP

Düsseldorf: Entspannen im Schauspielhaus



DÜSSELDORF Lange wurde es saniert, dann kam Corona. Ab sofort öffnet das Düsseldorfer Schauspielhaus nicht nur abends wieder seine Türen, sondern wird auch tagsüber zu einem neuen öffentlichen Raum im Zentrum der Stadt. Zunächst immer mittwochs bis samstags ab 14 Uhr lädt das Offene Foyer des Schauspielhauses ein zum Entspannen, Lesen, Lernen, Arbeiten oder auch einfach nur um Freunde zu treffen. Mit WLAN und Panoramablick in den Hofgarten bietet es Ruhe mitten im Getümmel der Innenstadt. Architekturfans können ab sofort auch ohne Theaterkarte und ganz in Ruhe die ungewöhnliche Gebäude erkunden. (red) / Foto: dpa

KURZ NOTIERT

Rund 200 Nackte posieren für Kunstaktion



TEL AVIV Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer (Foto: Ariel Schalit/AP/dpa) teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wollte mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“ am Sonntagabend. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick dem Blatt. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller umliegenden Länder zu gewährleisten. Wasser ist Leben.“ Der Wasserstand des Toten Meeres sinkt seit Jahren. Die Nackten waren in Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarzt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sündersiedlung blickte. (dpa)

GESTORBEN



Die slowakische Sopranistin **Edita Gruberova** (Foto: dpa) ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über die Agentur Hilberts Agents Management mitteilten ließ. Gruberova, bekannt als „Königin der Koloratur“, hatte 2019 ihre Karriere beendet. Davor stand sie mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne. Sie war bayrische und österreichische Kammeroper. Von 1961 bis 1968 studierte sie am Konservatorium in Bratislava. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in der „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“. (dpa)

„Mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“

Antje Rávik Strubel hat mit der Geschichte einer jungen Osteuropäerin den Deutschen Buchpreis gewonnen.

FRANKFURT/MAIN Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert und wurde zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben, die am Dienstagabend feierlich eröffnet wird.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandelte das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und West-

europa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und



Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis. Im vergangenen Jahr wurde die Schriftstellerin Anne Weber für ihren Roman „Annette, ein Heldinnenepos“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.

Wegen der Corona-Pandemie findet die Frankfurter Buchmesse als hybride Veranstaltung teils in Präsenz und teils digital statt. Ab Mittwoch wird die weltweit größte Bücherschau für Fachbesucher geöffnet sein. Für das Publikum wird sie am Wochenende öffnen. Gastland ist dieses Jahr Kanada. Weil die Buchmesse 2020 überwiegend digital stattgefunden hatte, hatte Kanada seinen Auftritt um ein Jahr verschoben. Damals kamen rund 302.000 Besucher zur Messe.

(dpa/afp)

KONTAKT

Kulturredaktion

0241 5101-429

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

kultur@medienhausaachen.de

AM RAND

Günter Vogel aus Jülich reagiert auf den Leserbrief von Paula Nagel aus Stolberg zum Thema Flüchtlings aus Afghanistan:

Auch wenn der Leserinnenbrief von Frau Nagel schon eine Replik auf andere Leserbriefe war, kann ich das nicht einfach unkommentiert stehen lassen, weil es einem die Zornesröte ins Gesicht treibt, so etwas zu lesen. Da wird dem Leser suggeriert, dass der freche Flüchtlings nicht nur nächsten Tag einen deutschen Frauen nachstellt (der letzte Satz ist quasi ein wiederholter AfD-Wahlplakatslogan) und den tüchtigen Deutschen Wohnung, Hausrat und Konsumgüter wegnimmt. Jetzt ist der Flüchtlings deswegen auch noch schuld, dass in Deutschland die Bemühungen um den Klimaschutz belastet werden. Wegen der Flüchtlings werde Boden versiegelt, um Tausende neu gebaute Wohnungen kämpfen Einheimische und Zuwanderer, womit die CO₂-Bilanz in die Höhe getrieben werde. Welche unsinnigen Zusammenhänge werden denn demnächst konstruiert? Und selbstverständlich wirft Frau Nagel mal eben Flüchtlings und Menschen mit Migrationshintergrund, von denen ihrer Ansicht nach hier schon viel zu viele leben, in einen Topf. Kommt ja nicht so genau drauf an, Hauptsache, in die Welt posaunen!

Peter Huss aus Indien meint zur Meldung „Woelki bekommt während seiner Auszeit das volle Gehalt“ über den Kölner Erzbischof, der in seiner Auszeit weiter fast 13.800 Euro im Monat bezieht:

Das kostet die Kirche ja auch nichts. Soweit ich weiß, zahlt das Gehalt römisch-katholischer Geistlicher sowieso der Steuerzahler. So federt der Steuerzahler die Probleme durch übergriiffige Priester mit ab. Gott sei Dank! (Anm. d. Red.: Bischöfe, Erzbischöfe, Weihbischöfe, Vikare – diese Kirchendienner erhalten vom Staat ihre Gehälter. Priester, Pfarrer und andere Mitarbeiter werden von den Bistümern oder Diözesen bezahlt. Diese Gehälter stammen von den Kirchensteuern.)

Opfer und Täter im Netz

MENSCHEN UND MEDIEN

Reimund Bogaczyk aus Herzogenrath beschäftigt sich mit dem Artikel „Schatten der Vergangenheit“ über Tweets aus der Teenager-Zeit der neuen Chefin der Grünen Jugend Sarah-Lee Heinrich:

Sarah-Lee Heinrich hat einen krachenden Fehlstart zu einer spannenden politischen Karriere hingelegt. Verbale Fehlzündungen als Teenager sind ihr zum Verhängnis geworden. Ob sie als Schwarze Frau in Deutschland einen weiteren Versuch wagen und schaffen wird, ob sie den aktuellen Shitstorm erträgt oder in ihm ertrinkt, muss sich erst zeigen. Eine anonyme räudige Meute hetzt Sarah-Lee Heinrich als vermeintlich leichte Beute durchs niedere Gestüpp von Facebook, Twitter & Co. Meuteführer und Sturmanbläser jedoch sitzen im Lager der lupenreinen Demokraten, der Rechtsstaatverächter und Grünenhasser. Frontleute, Mitläufer und Sympathisanten einer „Vogelschiss“-Partei blasen diesen Shitstorm an.

Faschisten und Rassisten hinter bürgerlicher Fassade, Nazis im Schafspelz. Sie sollten an ihre Großväter denken, sollten Geschichtsbücher lesen. Ex-Bundeskanzler Helmut Kohl erhielt als 14-Jähriger paramilitärisches Training bei der Hitlerjugend. Mit welcher Grußformel hat er sich wohl bei seinem Truppführer gemeldet? Und in welchem Jargon wird er mit seinen Kameraden wohl über „Volksfeinde“ gehetzt haben? Hat seine Karriere geschadet? Angehörige der damaligen Nazi-Elite schlüpfen verzugs- und geräuschlos unbeschädigt in die Funktionselite der Bundesrepublik, erhielten sogar höchste Weihen, so Hans

Globke, Kurt Georg Kiesinger oder Heinrich Lübke. Ausgerechnet die geistigen Enkel dieser Herrschaften arbeiten sich an Sarah-Lee Heinrich ab. Erbärmlich!

Steffen Geilen aus Aachen meint zur Nachricht, dass das ZDF die Comedy-Autorin Feyza-Yasmin Ayhan für die Sitcom „Barrys Barbershop“ engagiert hat:

Zunächst einmal werfe ich die Frage auf: Was ist öffentlich-rechtliches Fernsehen in Deutschland noch wert? Wenn die öffentlich-rechtlichen Sender 52,50 Euro (GEZ) im Quartal von den Bundesbürgern verlangen, habe ich das Recht, als Zwangszahler zu erfahren, mit welchen Hintergründen das ZDF eine offenkundig islamistische Autorin beschäftigt. Zudem habe ich nicht nur das Recht zu erfahren, dass das ZDF diese Dame beschäftigt, sondern ich habe das Recht, dass dieser fatale Fehler für eine vorurteilsfreie Berichterstattung lückenlos aufgeklärt und die Dame schmeiñt ihrer Tätigkeit entbunden wird. Was müssen wir uns als Bürger dieses Landes eigentlich noch alles gefallen lassen? In Köln ruft seit neuestem der Muezzin zum Freitagsgebet in einer dem türkischen Regime nahestehende Gläubigengemeinschaft, und die Kölner Oberbürgermeisterin empfindet dies auch noch als weltoffen. Eine bunte Gesellschaft ist schön und gut, aber ich glaube, hier wird es

mir zu kunterbunt. Da fällt mir nichts mehr ein, außer zu sagen: Deutschland schafft sich ab ...

Friedhelm Lynen von Berg aus Aachen befasst sich mit dem Text „Antisemitismus als Alltag“ über die Davidstern-Erlebnisse des Sängers Gil Ofarim beim Einchecken in ein Leipziger Hotel:

Ich stehe zu hundert Prozent hinter Gil Ofarim, wenn die Geschichte wahr ist. Mit derartigen Vorwürfen sollte man aber sehr vorsichtig umgehen, insbesondere in Deutschland. Wir sehen ja jetzt, welchen Auflauf vor dem Hotel und welche massive Rufschädigung des Unternehmens diese Anschuldigung ausgelöst hat. Warum musste Herr Ofarim eigentlich medienwirksam auf den Fall hinweisen und hat nicht erst Kontakt mit dem Management des Hotels aufgenommen? Stattdessen geht er vors Hotel und dreht ein Video für seine Fans im Internet. Braucht er momentan gerade etwas Publicity? Hier findet eine Vorverurteilung statt, da überhaupt nicht feststeht, ob sich der Vorfall in dem Hotel überhaupt so zugetragen hat. Immerhin hat der beschuldigte Mitarbeiter Anzeige wegen Verleumdung gegen Ofarim gestellt, während seltsamerweise der Sänger keine Anzeige bislang erstattet hat (Anm. d. Red.: Der Musiker hat mittlerweile Strafanzeige gegen einen Mitarbeiter des Leipziger Hotels gestellt). Statt erst mal den

Stand der Ermittlungen abzuwarten, versammeln sich schon die Demonstranten vor dem in Rede stehenden Hotel und protestieren mit Kerzen in der Hand. Mich verwundert, dass die Darstellung Ofarims sofort von Medien, Politikern und jeder Menge Menschen des Landes bereits als Wahrheit hingenommen wird. Auch in Ihrer Zeitung steht auf der Titelseite: „Erst vor Kurzem wurde der Sänger Gil Ofarim in einem Leipziger Hotel offen diskriminiert und dazu aufgefordert, seinen Davidstern abzulegen.“ Bewiesen ist aber noch nichts.

Heinz Jordans aus Indien hat sich Gedanken gemacht zum Bericht „Flutopfer haben Probleme bei Anträgen auf Hilfe“:

Nach dem Start des Online-Antragsverfahrens für die Wiederaufbauhilfe fasse ich mir verärgert an den Kopf. Da sind vor drei Monaten Häuser weggespült worden, Existenz wurden vernichtet, Computer haben noch immer nicht das Schwimmen gelernt, und in Büros sitzen Menschen, die doch tatsächlich zu wissen glauben oder erwarten, dass JEDER und JEDER einen irgendwie einsetzbaren Computer zur Hand hat. Das war vor der Flut nicht der Fall und ist auch jetzt nicht so. Wieso reicht das verantwortliche (?) Denken noch immer bei vielen nicht weiter als bis zur staatlich hingestellten Tastatur plus Monitor? „Das NRW-Heimatministerium wies die Kritik zurück. Das Online-Antragsverfahren sichere für die Geschädigten einen einfachen Zugang zu einem Antrag auf Wiederaufbauhilfe.“ Immerhin weiß ich jetzt, dass wir ein Heimatmussus – Entschuldigung! – Heimatministerium haben.

LESEN UND KOMMENTIEREN:
www.aachener-nachrichten.de/leserbriefe-lesen

INFO UND KONTAKT

Die (Lokal-)Redaktion bittet um Verständnis dafür, dass sie wegen der vielen Zuschriften nur eine Auswahl treffen kann und Kürzungen vornehmen muss. Die Längenbegrenzung liegt bei 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen. Bitte beachten Sie, dass auch Leserbriefe, die per E-Mail geschickt werden, die vollständige Anschrift des Verfassers enthalten müssen. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass Leserbriefe nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Einsendungen an die Leserbriefredaktion können sowohl in den gedruckten und elektronischen Ausgaben unserer Zeitungen als auch auf unseren Internetseiten veröffentlicht werden.

Bitte beachten Sie, dass im Zusammenhang mit dem Einsenden und der Veröffentlichung von Leserbriefen zwangsläufig eine Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt.

Selbstverständlich verarbeiten wir Ihre Daten nur, soweit dies für den genannten Zweck erforderlich ist. Wir gehen verantwortungsvoll mit Ihren Daten um und legen großen Wert auf die Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften, insbesondere der Europäischen Datenschutzgrundverordnung.

Leserbriefe senden Sie bitte per E-Mail an oder an:
Redaktion Leserbriefe
Postfach 500 110
52085 Aachen

KONTAKT

Leserbriefredaktion

0241 5101-431, -300
Mo. - Fr. 10-18 Uhr
leserbriefe@medienhausaachen.de

RADIO

WDR 5

14.04 Scala 15.04 Quarks
17.04 Westblick 17.45 Politikum 18.04 Profit 18.30 Echo des Tages 19.04 KirAka 20.04 Erlebte Geschichten 20.30 Reisezeit 21.04 Scala 22.04 U: 22: UaW (1/2) 23.03 ARD Infonacht (bis 6.00)

D KULTUR

9.05 Im Gespräch 10.05 Lesart 11.05 Tonart 12.05 Studio 9 - Der Tag mit ... 13.05 Länderreport 14.05 Kompressor 15.05 Tonart 17.05 Studio 9 18.30 Weltzeit 19.05 Zeitfragen 20.03 Konzert 22.03 Feature 23.05 Fazit 0.05 Chormusik

DLF

17.35 Kultur heute 18.10 Informationen 18.40 Hintergrund 19.05 Kommentar 19.15 Das Feature 20.10 Hörspiel 21.05 Jazz Live 22.05 Musikszene 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 0.05 Deutschlandfunk Radionacht

WDR 3

12.10 Kultur 13.04 Lunchkonzert 14.45 Lesezeichen 17.45 ZeitZeichen 18.00 Der Tag 18.10 Resonanzen 19.04 Hörspiel 19.35 Foyer 20.04 Konzert 22.04 Jazz & World 0.03 Nachkonzert

EINSLIVE

5.00 1LIVE 10.00 1LIVE mit Donya Farahani 14.00 1LIVE mit Lara Heinz und Maja Rybienski 18.00 1LIVE Danger Zone 20.00 1LIVE Plan B 23.00 1LIVE Intimbereich 0.00 Die junge Nacht der ARD

SWR 3

5.00 Die Morningshow 9.00 Die Vormittagsshow 12.00 Topthemen am Mittag mit Simone Sarnow 13.00 PopUp 15.00 Die Nachmittagsshow 18.00 Club 22.00 PopShop 0.00 Luna

DAS TV-PROGRAMM AM DIENSTAG

ZDF

9.05 Live nach Neun 10.45 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 WaPo Bodensee 19.45 Wissen vor acht - Natur 19.50 Wetter / Börse 20.00 Tagesschau 20.15 Die Kanzlei. Anwaltsserie. Ohne Spuren. Galip Ülküm, Dönerladen-Besitzer und Freund der Kanzlei, steht unter Verdacht, seinen ehemaligen Mitarbeiter Ergün ermordet zu haben. Aus Rache. 21.00 In aller Freundschaft. Arztserie. Offene Rechnung 21.45 Fakt 22.15 Tagesshemen 22.50 Club 1. Talkshow. Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Hölly-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni 0.20 Nachtmagazin 0.40 Die Kanzlei. Ohne Spuren 1.25 In aller Freundschaft. Arztserie. Offene Rechnung

WDR

6.20 Lokalzeit aus Bonn 6.50 Lokalzeit aus Duisburg 7.25 Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D, 1956 8.55 Land und lecker 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planeten Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort: Narben. Krimireihe, D, 2016. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär. Dr. Patrick Wangila wurde erstochen. Erste Hinweise deuten auf eine Beziehungshinweis hin. Schnell haben Ballauf und Schenk seine Witwe im Visier. 21.45 WDR aktuell 21.45 heute journal 22.15 37: Begnadet anders. Mit Handicap erfolgreich im Beruf 22.45 Markus Lanz 0.00 heute journal update 0.15 21 Bridges - Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman 1.45 Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes. Krimireihe, GB, 2016

PRO SIEBEN

7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo 20.15 Däuber staunt die Welt - Die verrücktesten Familien-Schlamsässer 22.40 Late Night Berlin - Mit Klaus Heufer-Umlauf 23.50 The Masked Singer 2.40 The Masked Singer - red. Spezial 21.45 Gefragt - Gejagt 14.00 Aktuell 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 Moroden im Norden 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Regionales 20.00 Tagesschau 20.15 Marktcheck 21.00 Was kostet 21.45 Aktuell 22.00 Hannes und der Bürgermeister 22.30 Freunde in der Mäusemühle 22.30 SWR3 Comedy Festival (2/4) 23.45 Das Stadt-Experiment 0.40 Bis zum letzten Tropfen 1.45 Pferde in Sturm 2.15 akte. 23.15 Spiegel TV - Reportage 0.15 Mit Herz & Hoffnung - Die Sat.1 Reportage 2.15 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife - Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife - Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 - Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine 18.00 Buchstaben Ball 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 Lebensretter hautnah 22.15 akte. 23.15 Spiegel TV - Reportage 0.15 Mit Herz & Hoffnung - Die Sat.1 Reportage 2.15 ARTE

8.35 Stadt Land Kunst 9.45 Xenius 10.15 Claude Dornier 11.45 Die wunderbare Welt der Weine 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Faden. Drama, USA/GB, 2017 16.00 Auf den Dächern der Stadt 17.50 Italien, meine Liebe 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Dürre in Europa 21.10 Auf dem Trockenen 22.05 Die Erdzertörer. Dokumentarfilm, F, 2019 23.45 Das Stadt-Experiment 0.40 Bis zum letzten Tropfen 1.45 Pferde in Sturm 2.15

FERNSEHTIPPS

ARTE, 20.15 UHR DOKUMENTATION

Dürre in Europa



WDR, 22.15 UHR KRIMIREIHE

Tatort: Satisfaktion

Professor Boerne wird von seiner Vergangenheit eingeholt. Bei dem in einem Waldstück bei Münster gefundenen Skelett handelt es sich eindeutig um die sterblichen Überreste von Raimund Stielicke, den er noch aus seiner aktiven Zeit bei Münsters ältester Studentenverbindung kennt. Mehr als zehn Jahre galt der junge Corps-Student als vermisst. Diese Welt von Seilschaften und Säbelrassel ist Kommissar Thiel äußerst suspekt. Und prompt

gescheinen sich seine Vorurteile gegenüber den Studentenverbänden zu bestätigen: Keinerlei Gefühlsregung zeigt Raimunds Vater, der hoch angesehene und ebenfalls korporierte Prof. Walter Stielicke, als er hört, dass sein Sohn vermutlich einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen ist. Auch der Rest der Familie begegnet dem Kommissar sehr reserviert. (D/2007)

ZDF, 22.15 UHR REPORTAGEREIHE

37°: Begnadet anders

Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt. Unbeachtet arbeiten sie jahrelang in Werkstätten oder kämpfen auf dem ersten Arbeitsmarkt vergeblich um einen Job. Oftmals schlummern Talente in ihnen, wie der Tastsinn der Blinden, eine Inselbegabung bei Autisten oder das feine Gespür von Gehörlosen. Nur wenn Unternehmer und Arbeitgeber einen Perspektivwechsel wagen, kann eine gute Zusammenarbeit gelingen, wie drei Betroffene in dem „37°“-Beitrag berichten. Auch Claudia weiß, was es bedeutet, „abgestempelt“ zu werden. Aufgrund einer Erbkrankheit erblindete sie im Laufe ihrer Jugend fast vollständig und fühlte sich zunehmend wertlos. Ihren Berufswunsch als Masseurin finanzierte ihr niemand. Doch dann hörte die alleinerziehende Mutter zweier Kinder von einer genialen Idee: Blinde Frauen werden in der Krebsvorsorge gebraucht.

16.9 = Breitbild

Täglich

UNSER ANGEBOT

Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine

Heute

GESUNDHEIT

Am Speiseplan feilen: Wie man Blähungen in den Griff bekommt

Mittwoch

ESSEN & TRINKEN

Damit der Kaffee schmeckt: Tipps für die Zubereitung

Donnerstag

HAUS & GARTEN

Zu hoch oder niedrig: Das Haus ergonomisch einrichten

Freitag

VERBRAUCHER

Finanzierung oder Leasing: Wo kommt das Geld fürs E-Auto her?

Blähungen in den Griff bekommen

Den meisten ist es peinlich, unterdrücken sollte man das Pupsen aber nicht. Die Ursachen können vielfältig sein.

VON ELENA ZELLE

HAMBURG/BONN Der Bauch wird gefüllt dicker und es grummelt: Blähungen spürt man deutlich und meist riecht man sie irgendwann auch. Obwohl sich viele deswegen schämen: Zurückhalten sollte man Pupse nicht – dann kann es schmerhaft werden. Stattdessen lässt man sie lieber in einem unbemerkten Moment etwas abseits von anderen Menschen diskret raus.

Damit man solche Situationen nicht mehr so oft durchmacht, kann man versuchen, am Speiseplan zu feilen. Wobei das einfacher scheint, als es ist. Das Fiese ist: Gesunde Sachen lösen am ehesten Blähungen aus. Dennoch gibt es lohnenswerte Ansätze. Experten geben Tipps, wie man die unangenehmen Gase im Zaum hält.

Was passiert da im Bauch?

Zunächst eine kurze Erklärung, wie es überhaupt zu Blähungen kommt: „Für das Gefühl, aufgebläht zu sein, sind teilweise Gase im Darm verantwortlich, aber auch vermehrter Darminhalt“, sagt Viola Andresen von der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS).

Die Gase entstehen, wenn die Bakterien im Dickdarm Ballaststoffe aus der Nahrung verstoffwechseln. Ein Teil der Gase wird von den Bakterien wieder abgebaut, ein Teil wird zunächst über das Blut transportiert und schließlich ausgeatmet und der Rest gelangt als Pups wieder aus dem Körper heraus.

Sorgen muss man sich bei Blähungen in der Regel nicht machen, sagt die Oberärztin und Leiterin des Ernährungsteams am Israelitischen Krankenhaus in Hamburg. „Das ist meistens Teil der normalen Verdauung.“ Aber: „Wenn Blähungen als Symptom neu auftreten oder stark belasten, sollte man das abklären lassen.“

Die Auslöser der Beschwerden

Die Ursachen können vielfältig sein: Oft sind es bestimmte blähende Nahrungsmittel, die man gegessen hat (dazu weiter unten mehr).



Vollkornbrot kann Blähungen verursachen, es gibt aber auch bekömmliche Sorten.

Foto: DPA

Manche Menschen haben Probleme damit, Milch- oder Fruchzucker zu verdauen. Auch eine Fehlbesiedlung der Darmbakterien kann dahinter stecken. Oder man hat zu hastig gegessen und dabei viel Luft geschluckt.

Vor allem bei der Verstoffwechselung von Ballaststoffen entstehen viele Gase. Auf sie verzichten sollten wir deshalb aber nicht. Denn Ballaststoffe sind laut Ernährungswissenschaftlerin Gabriela Freitag-Ziegler vom Berufsverband Oecotrophologie (VDOE) für eine gute Verdauung und als Schutz vor vielen Erkrankungen sehr wichtig.

„Insbesondere Zwiebelgewächse, Kohl, Hülsenfrüchte, aber auch Vollkornbrot und einige Gemüse- und

Obstarten lösen bei manchen Menschen Blähungen aus“, sagt sie. Ein Tipp: Gegart sind Obst und Gemüse meist besser verträglich als roh.

Austesten, was man gut verträgt

Außerdem kann man sich allmählich an ballaststoffreiche Lebensmittel gewöhnen und in kleinen Portionen ausprobieren, ob man zum Beispiel den Kohl oder die Linsen verträgt, rät Freitag-Ziegler.

Wenn das nichts bringt, sollte man einzelne Lebensmittel austauschen, statt ganze Gruppen auszuschließen. „Kohl ist nicht gleich Kohl“, so die Ernährungswissenschaftlerin. Wer Weißkohl nicht vertrage, könne es mal mit Spitzkohl versuchen. „Der ist zarter und für viele leichter

verträglich.“ Auch bei Linsen gebe es große Unterschiede: „Kleine Linsen, wie die roten, sind oft besser verdaulich.“

Auch Kräuter und Gewürze können helfen, die Bildung dieser lästigen Gase zu verringern: Allen voran Kümmel, Fenchel und Anis. „Aber auch frischer Basilikum, Dill und Thymian sorgen gleichzeitig für Geschmack und ein gutes Bauchgefühl“, so Freitag-Ziegler.

Die Sache mit dem Brot

Um Vollkornbrot machen viele Menschen einen Bogen, weil sie davon Blähungen bekommen. Doch es hat eine zweite Chance verdient. „Auch hier gibt es viele Sorten, und es lohnt sich auszuprobieren“, meint die Ernährungsexpertin. Ihr Tipp: „Leichter bekömmlich sind Vollkornbrote aus fein gemahlenem Vollkornmehl.“

Vor allem kommt es beim Brot noch auf etwas anderes an, fügt sie hinzu: die Herstellung. So sorgen lange Geh- und Ruhezeiten dafür, dass schwer verdauliche Stoffe im Teig abgebaut werden.

Bewegung hilft

Und wie bei so vielen körperlichen Beschwerden gilt auch bei Blähungen: Bewegung hilft. „Das regt den Darm an, und die Gase werden besser transportiert“, sagt Medizinerin Andresen. Denn wenn sie „feststecken“, gibt es zwar keine unangenehmen Pupse. Dafür hat man aber oft Bauchschmerzen.

KURZ NOTIERT

Screening von Neugeborenen erweitert

BERLIN Neuigkeiten für werdende Eltern: Das Neugeborenen-Screening umfasst nun auch Tests auf die Sichelzellerkrankheit und spinale Muskeldystrophie. Dies ist fortan Teil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenversicherung, teilt der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) von Ärzten, Krankenkassen und Kliniken mit. So werden durch das Screening 16 statt bisher 14 angeborene Störungen abgedeckt. Für die Untersuchung werden dem Baby meist aus der Ferse einige Blutropfen entnommen. Idealerweise erfolgt die Entnahme zwischen der 36. und 72. Lebensstunde. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Ergebnisse des Tests liefern Hinweise, sind aber noch keine Diagnose. (dpa)

Leistenbruch: Schon bei Verdacht zum Arzt

BAIERBRUNN Eine Ausbuchtung in der Leistengegend kann auf einen Leistenbruch hindeuten. Auch wenn die Beule nicht schmerzt, sollte man das zeitnah ärztlich abklären lassen. Denn der Bruch kann mit der Zeit größer werden. Das sei vergleichbar mit einem Loch in einem Stück Stoff, das immer weiter aufreißt, schreibt die Zeitschrift „Senioren Ratgeber“ (Ausgabe 10/21). Je größer das Loch, desto größer ist das Risiko für Einklemmungen. Bauchfett, Bauchfell oder Teile des Darms etwa könnten sich in der Muskellücke verklemmen. Das ist sehr schmerhaft. (red)

Ursachen von Kopfweh bei Kindern abklären

DRESDEN Eltern sollten regelmäßige Kopfschmerzen bei ihren Kindern nicht herunterspielen und nicht eigenständig mit Medikamenten therapieren. Darauf weisen die Deutsche Schmerzgesellschaft und die Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft hin. Leistungsdruck, zu viel Zeit mit dem Smartphone, vor PC oder Fernseher, Stress und fehlende Bewegung sind mögliche Ursachen für Kopfschmerzen. Die Faktoren seien durch die strengen Corona-Regeln noch einmal verstärkt worden. Schmerzmittel sollte nur nach ärztlicher Verordnung eingenommen werden, weil manche Medikamente für Kinder nicht geeignet seien. (dpa)

Lohnen sich Kunstlinsen nach OP von Grauem Star?

Jedes Jahr gibt es hierzulande Hunderttausende Eingriffe. Ob man danach ohne Brille auskommt, hängt von vielen Faktoren ab.

MÜNCHEN Zwar können Brillen und Kontaktlinsen den Sehverlust für einige Zeit ausgleichen: Ursächlich behandeln lässt sich die Augenerkrankung Grauer Star aber nur durch eine Operation. Dabei wird die trübe Augenlinse entfernt und durch eine künstliche Linse ersetzt. Dennoch kann es sein, dass man nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt. Darauf macht die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) aufmerksam.

Der Grund dafür: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse. Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patientinnen und Patienten laut DOG hier die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille oder Kontaktlinsen tragen.

Kräftige Zuzahlung

Wer gar nicht mehr oder zumindest weniger häufig auf Sehhilfen angewiesen sein möchte, kann bestimmte Sonderlinsen auswählen, muss dafür aber selbst aufkommen. Pro



Geht es nach dem Eingriff auch ohne Brille? Das hängt maßgeblich von der eingesetzten Kunstlinse ab.

sagt DOG-Expertin Prof. Anja Liekfeld. Sie ist Chefarztin der Klinik für Augenheilkunde am Klinikum Ernst von Bergmann in Potsdam.

Was soll die Linse leisten?

Solche Linsen seien immer ein Kompromiss, so Liekfeld. Das Lesen eines Buches etwa sei mit ihnen nur bei guter Beleuchtung möglich und nicht bei Kerzenschein. Das Kontrastsehen sei weniger ausgeprägt. Bei Dunkelheit ist die Licht- und Blendempfindlichkeit höher.

Deshalb ist es wichtig, dass Menschen mit Grauem Star vor der OP mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt klären: Was soll die eingesetzte Linse leisten? Möchten sie generell ohne Brille oder Kontaktlinsen auskommen oder nur bei bestimmten Anlässen?

Der Graue Star, auch Katarakt genannt, entwickelt sich meist ab dem 50. Lebensjahr. Die Augenlinse trübt sich langsam ein und das Sehvermögen lässt nach. Nach Angaben der DOG werden in Deutschland jedes Jahr rund 800.000 Grauer-Star-Operationen vorgenommen. (dpa)

Viele junge Menschen würden selbst pflegen

HAMBURG Eine Mehrheit der Menschen unter 40 Jahren würde eigene Angehörige pflegen. Das ergab eine repräsentative Umfrage, die im Rahmen des Pflegereports der DAK-Krankenversicherung durchgeführt wurde. Demnach wären zwei von drei Menschen bereit, Pflegeaufgaben in der Familie zu übernehmen. Das Thema sei unter jungen Menschen kein Tabu, sondern bei vielen im Alltag verankert. Ein Drittel dieser Altersgruppe habe bereits Familienangehörige, die auf Hilfe im Alltag angewiesen sind.

Darüber hinaus würden 84 Prozent derer, die bereits Familienmitglieder pflegen oder pflegen, es der Umfrage zufolge auch erneut tun. Die Bereitschaft ist bei Frauen (71 Prozent) etwas höher als bei Männern (66 Prozent). (dpa)

KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:

0241 5101-300
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
serviceseiten@medienhausaachen.de

19. OKTOBER

2016: Das Kabinett bringt einen Gesetzentwurf zur Entsorgung von Atommüll auf den Weg. Der Staat ist für die Lagerung zuständig. Die Energiekonzerne sollen bis zum Jahr 2022 rund 23,5 Milliarden Euro in einen staatlichen Fonds zahlen. Bundestag und Bundesrat stimmen im Dezember 2016 zu.

2006: Bundestagsbeschluss: Der Sozialhilfesatz in Ostdeutschland wird 16 Jahre nach der deutschen Einheit auf Westniveau angehoben. **1781:** Nach der Schlacht von Yorktown (Virginia) muss sich das britische Heer den amerikanischen und französischen Truppen ergeben. Damit ist der Erfolg der Amerikaner im Unabhängigkeitskrieg nicht mehr zu verhindern.

GEBURTSTAGE

1975: Hilde Gerg (46), ehemalige deutsche Skirennläuferin, 20-malige Weltcupsiegerin (1994–2004) **1969:** Dieter Thoma (52), deutscher Skispringer, Olympiasieger 1994 **1962:** Evander Holyfield (59), ehemaliger US-amerikanischer Boxer, viermaliger Schwergewichtsweltmeister (1990, 1993, 1996, 2000) **1940:** Michael Gambon (81), irisch-britischer Schauspieler („The King's Speech“)

KURZ NOTIERT

Zitat: „Liebe macht nicht blind. Der Liebende sieht nur weit mehr als da ist.“ (Oliver Hassencamp, deutscher Kabarettist, Schauspieler und Autor)

Namenstage: Frieda, Isaak, Jean, Laura, Paul

GEWINNQUOTEN

Lotto: Kl. 1: unbesetzt 5.195.264,80; Kl. 2: unbesetzt 2.495.024,90; Kl. 3: 39 x 22.177,90; Kl. 4: 404 x 6.381,60; Kl. 5: 2.980 x 240,00; Kl. 6: 26.442 x 64,10; Kl. 7: 62.917 x 23,00; Kl. 8: 545.971 x 12,50; Kl. 9: 512.823 x 6,00 (alle Angaben ohne Gewähr)

DAS WETTER IN DER REGION

Viele Wolken, zeitweise Regen

Vorhersage: Der Himmel zeigt sich bedeckt, gebietsweise fällt Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen erreichen 16 bis 19 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

Aussichten: Morgen werden die Wolken nach freundlichem Beginn dichter, und es treten Schauer auf. Lokal sind Gewitter dabei. Es wird mild bei Höchstwerten von 17 bis 20 Grad.

Biowetter: Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen.

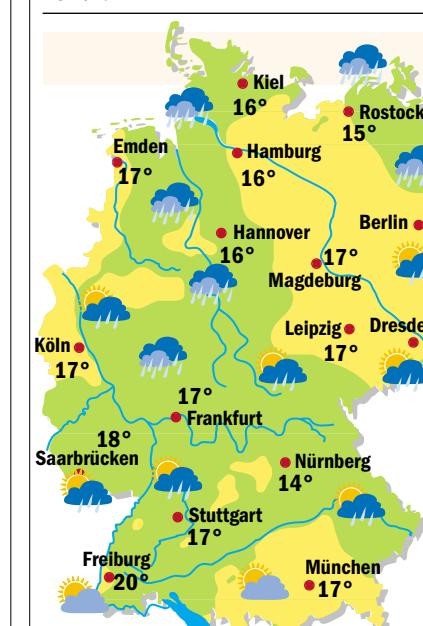
Pollenflug: Der Jahreszeit entsprechend kommt es nur noch zu einem sehr schwachen Flug von Pollen.

Aussichten:

Mittwoch	19°	10°
Donnerstag	13°	5°
Freitag	10°	5°
Samstag	11°	6°
Sonntag	13°	7°



DEUTSCHLAND-WETTER



Lage:

Tiefdruckgebiete über dem Atlantik bringen mit einem südwestlichen Wind sehr milde, aber auch wolkenreiche und feuchte Luft zu uns.

Sonne und Mond:

Aufgang	08:06	Vollmond	20.10.
Untergang	18:35	Ltz. Viertel	28.10.
Aufgang	18:34	Neumond	04.11.
Untergang	06:25	1. Viertel	11.11.

Bauernregel: Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.

100-jähriger Kalender: Bis zum 26. Oktober ist es wolkig und frostfrei. Am 28. Oktober gibt es Frühnebel und nachts ist es kalt wie im Winter mit Sturmböen.

Rhein: Köln: 154 (-1) Düsseldorf: 112 (-4) Werte in cm, gestern, 13 Uhr

Wasserstände

Rurtalsperre: 270,54 m.ü.NN Tendenz: gleichbleibend Stauziel: 281,50 m

Meerestemperaturen

Nordsee	12-14°	Jamaica	32°
Ostsee	12-14°	Johannesburg	19°
Adria	22-24°	Kapstadt	23°
Ägäis	18-21°	Arlington	29°
Algarve	20-22°	Athen	22°
Biskaya	17-20°	Bangkok	30°
Balearen	24-25°	Barcelona	24°
Kanaren	23-24°	Bozen	18°
Riviera	19-23°	Buenos Aires	26°
Dom. Rep.	28-30°	Budapest	16°
Rotes Meer	25-27°	Dublin	18°

Meerestemperaturen: Nordsee: 12-14° Ostsee: 12-14° Adria: 22-24° Ägäis: 18-21° Algarve: 20-22° Biskaya: 17-20° Balearen: 24-25° Kanaren: 23-24° Riviera: 19-23° Dom. Rep.: 28-30° Rotes Meer: 25-27°

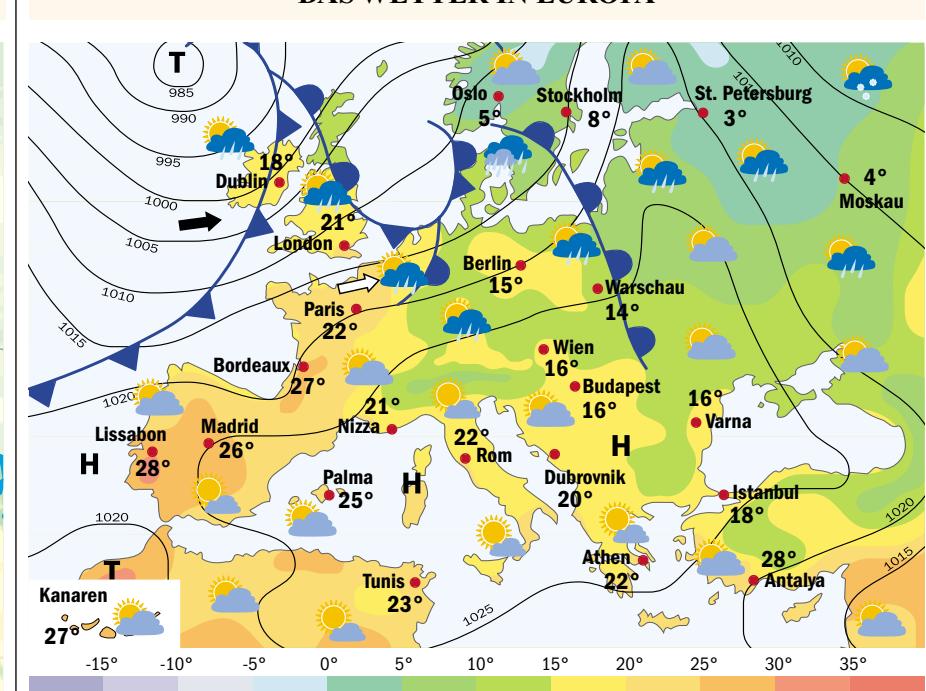
Meerestemperaturen

Rhein: Köln: 154 (-1) Düsseldorf: 112 (-4) Werte in cm, gestern, 13 Uhr

Meerestemperaturen

Nordsee	12-14°	Jamaica	32°
Ostsee	12-14°	Johannesburg	19°
Adria	22-24°	Kapstadt	23°
Ägäis	18-21°	Arlington	29°
Algarve	20-22°	Athen	22°
Biskaya	17-20°	Bangkok	30°
Balearen	24-25°	Barcelona	24°
Kanaren	23-24°	Bozen	18°
Riviera	19-23°	Buenos Aires	26°
Dom. Rep.	28-30°	Budapest	16°
Rotes Meer	25-27°	Dublin	18°

DAS WETTER IN EUROPA



Belgische und niederländische Küste: Dichte Wolken ziehen vorüber, und immer mal wieder fällt Regen. Es wird sehr mild mit Höchstwerten von 17 bis 19 Grad.

AUSLANDSWETTER

Agadir	29°	Jamaica	32°
Amsterdam	18°	Johannesburg	19°
Antalya	28°	Kapstadt	23°
Arlington	21°	Arlington	29°
Athen	22°	Kairo	14°
Bangkok	30°	Kopenhagen	22°
Barcelona	24°	Kostroma	3°
Bozen	18°	London	21°
Buenos Aires	26°	Los Angeles	19°
Budapest	16°	Mailand	18°
Dublin	18°	Malaga	25°
Dubrovnik	20°	Miami	29°
Florenz	22°	Monteboberg	21°
Halifax	10°	Montreal	12°
Havanna	31°	Naumburg	17°
Helsinki	4°	New York	18°
Heraklion	21°	Ningbo	19°
Istanbul	18°	Nizza	21°

AKTUELLES FÜR KINDER



UND SONST SO?



In Russland haben mal nicht Schüler ein Diktat schreiben müssen, sondern Lehrer. Mehr als 7000 machten am Wochenende mit. Das schrieb eine Zeitung in der Hauptstadt Moskau. Weil sich in Russland derzeit viele Menschen mit dem Coronavirus anstecken, durften die Lehrer und Lehrerinnen zu Hause das **Diktat schreiben**. Sie hatten sich freiwillig dafür gemeldet. Das Thema hieß: Wie Kinder denken. Die Lehrer sollten dabei testen, wie gut sie ihre Muttersprache kennen. Die Lehrer sollten bei dem Diktat auch sehen, wie sich Schüler in solch einer Situation fühlen. (dpa/Foto:dpa)

Sie sind sehr winzig, aber sehr verfrissen. Holzwürmer! Genauer sind es die Larven, die so hungrig sind, nicht die Elterntiere. Die Larven bohren beim Aufwachsen Gänge ins Holz und zerstören es so. Um Gegenstände wie eine Orgel oder einen kostbaren alten Schrank vor Schädlingen zu retten, haben sich im Bundesland Brandenburg eine kleine Kirche und ein Museum zusammengetan. Denn beide haben ein **Problem mit Holzwürmern**. Das Museum ließ viele Gegenstände aus Holz in die Kirche bringen. Dann wurde der Innenraum verschlossen. Dort hinein leiteten Fachleute das Gas Stickstoff. Dadurch sterben die Larven. (dpa/Foto:dpa)

Der Traum vom Fußball-Profi

Einmal in der Bundesliga spielen: Das möchten viele Kinder. Am Ende schaffen es nur wenige. Ein Buch und ein Hörspiel zeigen, wie anstrengend der Weg bis zum Erfolg sein kann.

von DAVID KLUTHE



Marius Wolf hat es geschafft. Er kickt in der Bundesliga und steht bei dem Verein Borussia Dortmund unter Vertrag.

ACH SO?

Ein ständiges Auf und Ab bis hin zum großen Erfolg

FRANKFURT/MAIN Der Weg zum Fußball-Profi verläuft selten steil nach oben. „Ein ständiges Auf und Ab“, sagt der Fußball-Kenner Ronald Reng. Bei dem einen Trainer sitzt man ständig auf der Ersatzbank, beim nächsten läuft es plötzlich wie geschmiert.

Nur selten scheint bei jungen Fußballern alles nach Plan zu laufen. „Timo Werner ist so einer“, sagt Ronald Reng. „Der Weg ging ständig nach oben.“

Sein erstes Bundesliga-Spiel machte Timo Werner (Foto: dpa) für den VfB Stuttgart. Danach schoss er jede Menge Tore für RB Leipzig. Heute spielt der Stürmer für einen der besten Vereine der Welt: den FC Chelsea in Großbritanniens Hauptstadt London. Viele Fußballer werden im Alter zwischen 18 und 20 Jahren zum Profi. (dpa)



Frag Karlo!

KONTAKT

Redaktion Karlo Clever

0241 5101-429

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

karloclever@medienhausaachen.de